Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1870

294 (11.12.1870) II. Blatt

Visual Library

Badische Landes-Zeitung.

Nr. 294. II. Blatt. Anzeigengebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 5 kr., im Reklamentheil 12 kr. Karlsruhe, Sonntag, den 11. Dezember 1870. Ausgabe: Täglich (außer Montags). Abonnements-Preis: Vierteljährig: in Karlsruhe: 1 fl. 30 kr., durch die Post 1 fl. 38 kr. Vorausbezahlung.

Vom Kriegsschauplatz.

* **Karlsruhe**, 10. Dez. Unser amtliches Blatt schreibt: Daß es sich bei dem Vorstoß von Dijon nach Autun nicht darum gehandelt haben kann, das Land bis dorthin bleibend zu besetzen, braucht kaum hervorgehoben zu werden. Wenn es die Aufgabe des Werder'schen Armeekorps wäre, erobernd weiter nach Süden vorzudringen, so wäre dies wohl längst geschehen; auch würde der neueste Vormarsch nicht blos mit einer einzigen Brigade (Keller) ausgeführt worden seyn. Man befindet sich eben in einem Guerillakrieg in einer schluchten- und wälderreichen Gegend, und die einzelnen Expeditionen sind oft nur Schachzüge von momentaner Bedeutung. So scheint es auch hier gewesen zu seyn. Man kann vermuthen, daß es, nachdem das Garibaldi'sche Korps nach den Kämpfen vor Dijon so rasch in regelloser Flucht davon ging, von Interesse war, in einem Streifzug gegen seine Operationsbasis zu erkunden, wie es überhaupt mit demselben, seinen Hilfsmitteln, seinen Beziehungen zu den regulären französ. Truppen, sowie zur Bevölkerung u. s. w. stehe; man mochte es vielleicht sogar für nicht unmöglich gehalten haben, unter günstigen Umständen den Fuchs im eigenen Nest zu überraschen. Die uns vorliegenden Briefe lassen erkennen, daß die Brigade Keller bis vor Autun vordrang und am 1. d. einen Angriff auf diese Stadt machte. Es kam zu einem lebhaften Gefecht, in welchem unsere Artillerie die Stadt wirksam beschoß, während die Infanterie (2. Bat. 5. Reg.), theilweise einen tiefen Bach durchwatend, bis auf 1200 Schritte an dieselbe vordrang. Man stieß jedoch, wie es scheint, auf überlegene feindliche Streitkräfte, und das genannte Bataillon sah sich plötzlich einem Flankenangriff mehrerer von Chalons sur Saone heranrückenden Bataillone gegenüber. Der Feind verfügte über 6—8 Kanonen. Die Infanterie ging auf ihre Rendezvous-Stellung auf der Straße Dijon-Autun zurück, von wo sie später das unmittelbar an die Stadt anschließende Dorf St. Pantaleon besetzte, während die Artillerie die Beschießung der Stadt wieder aufnahm. Das feindliche Feuer hatte inzwischen überall aufgehört. Nach einiger Zeit trat die Brigade den Rückmarsch auf Dracy St. Loup an. Am 3. Dez. stieß man beim Rückmarsch bei Chateauneuf auf unerwartete Hindernisse. Die waldigen Höhen waren von feindlichen Kolonnen besetzt, die, wie es scheint, von Westen hergekommen waren, um unsern Truppen den Weg zu verlegen. Es kam zu einem Kampf, in welchem unsere Infanterie (Bataillon Ehehalt vom 5. Regiment), auf's Wirksamste von der Artillerie unterstützt, so zu sagen aus eigener Initiative die steilen Höhen im Sturm nahm, — so viel wir äußerlich zu erkennen vermögen: eine der brillantesten Leistungen unserer braven Truppen im ganzen Feldzug. Der Feind wurde delogirt, und die Brigade hatte inzwischen ihren Marsch unbelästigt weiter fortsetzen können. Die Truppentheile, die den Feind vertrieben hatten, schlossen sich der Brigade wieder an. Dies scheint uns in allgemeinen Umrissen der ungefähre Verlauf der Expedition gewesen zu seyn. Daß es dabei nicht ohne schmerzliche Verluste abging, versteht sich von selbst. Näheres werden hierüber die Verlustlisten bringen, die nicht mehr lange ausbleiben können.

Genf, 8. Dez. (Bund.) Verflossene Nacht langte hier eine badische Ambulance von 6 Aerzten und 9 Krankenwärtern an, welche am 3. d. auf dem Rückzuge von Autun nach Dijon mit 36 Verwundeten abgeschnitten worden sind, und reiste nach einem sehr freundlichen Empfang von Seiten hiesiger Deutschen schon diesen Morgen um 5½ Uhr ab, um über Basel wieder so schnell als möglich zu ihrem Korps stoßen zu können. Nach Aussage fraglicher Aerzte steht bei Dijon, wo nunmehr die v. Werder'sche Armee vereinigt wird und wohin außer den Garibaldianern die französische Rhonearmee im Anmarsch ist, eine größere, für Lyon entscheidende Schlacht bevor.

* Das in den letzten Tagen vielgenannte **Meung**, — häufig auch Meun geschrieben — liegt 2½ Meilen südwestlich Orleans und 8½ Meilen nordöstlich Blois, auf dem rechten Ufer der Loire und noch im Departement Loiret. Meung ist eine Stadt von fast 4000 Einwohnern, am Einflusse der Mauve, nach ihren Quellflüssen auch Trois-Mauves genannt, an der Loire gelegen, hat bedeutende Mühlen, Gerbereien, Bleichen, Wolldecken- und Tuchfabriken und beträchtliche Wetzsteinbrüche. Die militärische Bedeutung von Meung liegt in den Umständen, daß die Stadt eine der Hauptstationen an der Bahnlinie Orleans-Tours ist, und daß bei derselben eine Hängebrücke über die Loire auf deren linkes Ufer führt, die erste in südwestlicher Richtung von Orleans.

— Nach den neuesten Drahtberichten wird die Verfolgung der Loire-Armee im Zentrum, wie auf beiden Flügeln rege fortgesetzt: auf dem rechten hat der Großherzog von Mecklenburg durch das Gefecht bei Meung und das bei Beaugency, woselbst ein Uebergang über die Loire ist, sich diese Position erkämpfen müssen. Beaugency ist eine Stadt von 5000 Einwohnern, hat Reste früherer Befestigungen und eine Brücke von 26 (früher 39) Bogen, welche in einer Länge von 440 Meter über die Loire führt. Im Zentrum hat die 6. (bisher vom Herzog Wilhelm von Mecklenburg geführte) Kavallerie-Division auf der großen Straße von Orleans nach Vierzon südlich bis Salbris die Verfolgung ausgedehnt. Salbris liegt bereits im Departement Loiret-Cher, an der Sauldre, die sich unterhalb Lelles in den Cher ergießt, und hat etwa 1750 Einwohner. Auf dem linken Flügel hat die Avantgarde des 3. Korps bei Nevoy ein glückliches Verfolgungsgefecht bestanden. Nevoy liegt nordwestlich Gien, dem nächsten Loire-Uebergang oberhalb Orleans, an der Straße, die — dem Flusse gleichlaufend, südlich des Orleans-Waldes von Gien nach Orleans führt; Nevoy ist ein kleiner Ort von 500 Einwohnern, von Gien ¾, von Orleans 8 Meilen entfernt.

* Ueber **die Operationen gegen die Loire-Armee** schreibt der Staats-Anz.: Mit der Wiederbesetzung Orleans und der fluchtartigen Auflösung jener „letzten Hoffnung" der franz. Machthaber haben dieselben einen vorläufigen Abschluß erhalten. Die Bewegungen des Generals Aurelles hatten die Vereinigung des 1. bayerischen mit dem heranrückenden 13. Korps unter dem Großherzog von Mecklenburg nicht hindern können, und so mußte es dem französischen Befehlshaber allerdings bedenklich erscheinen, weiter auf Paris vorzugehen, um so mehr, als General-Feldmarschall Prinz Friedrich Karl von Nordosten her in Eilmärschen heranzog. General Aurelles erkannte rechtzeitig die ihm drohende Gefahr einer gänzlichen Umgehung und faßte unverweilt einen andern Plan, den er mit großem Geschick in's Werk setzte. Während man die Loire-Armee noch in ihren Stellungen bei Orleans vermuthete, war dieselbe theilweis bereits in nordwestlicher Richtung auf Chartres abgerückt, wahrscheinlich um eine Vereinigung mit den im Westen unter Keratry, vielleicht sogar mit den im Norden gesammelten Truppen zu erzielen, und dann mit vereinter Kraft unerwartet von Westen oder Nordosten aus auf Paris zu marschiren. Gelang es dem General Aurelles, die beabsichtigte Bewegung auszuführen, so waren die diesseitigen Stellungen um Paris auf dieser Seite gefährdet; der Umsicht unserer Heeresleitung entging jedoch die unerwartete Bewegung des Feindes nicht, die Armee-Abtheilung des Großherzogs folgte derselben auf dem Fuße und vereitelte so den an u. für sich kühnen Plan von vornherein. Während die s. Z. gemeldeten Erfolge über die Truppen Keratrys erfochten wurden, hatte das Gros der Loire-Armee die Linie Orleans-Chateaudun besetzt, sich bei ersterer Stadt verschanzt und auf ihrer linken Flanke Truppen bis in die Gegend von Nogent le Rotrou und La Loupe vorgeschoben. Dieser Stellung des Feindes gegenüber befanden die deutschen Heeresabtheilungen sich etwa in folgenden Positionen: Im Zentrum stand das 1. bayer. u. das preuß. 9. Korps, auf dem rechten Flügel befand sich der Großherzog von Mecklenburg im Vormarsche auf le Mans, und auf dem linken Flügel rückten das 10. und 3. Korps gegen die Loire-Armee vor, welche so in der Front beschäftigt wurde, um auf beiden Flügeln umgangen zu werden. Dieser Absicht entsprechend, blieben sich im Zentrum bei Orleans die Truppen scheinbar unthätig gegenüber stehen, während es auf beiden Flügeln zu lebhafter Aktion kam. Auf dem rechten setzte nach den Gefechten von Dreux u. Chateauneuf die Armeeabtheilung des Großherzogs ihren Vormarsch gegen le Mans fort, um auf diese Weise den Feind in seiner linken Flanke zu umfassen: die 17. Division hatte den linken, von der Tann den rechten Flügel dieser Armee-Abtheilung, die 22. Division bildete das Zentrum; die Truppen standen längs der Eure, die Kavallerie auf den Flügeln, um bis Evreux zu streifen u. die Verbindung mit der 2. Armee aufrecht zu erhalten. Durch eine Schwenkung dieser Divisionen wurde die Front derselben von Südwesten ganz nach Süden verändert, und dadurch eine innigere Verbindung mit der Armee des Prinzen Friedrich Karl völlig hergestellt. Diese Bewegung des Großherzogs veranlaßte General Aurelles, seine Stellungen bei Chateaudun aufzugeben, sich näher Orleans zu konzentriren, so wie aber nun östlich dieser Stadt sogar offensiv gegen das im Anmarsch begriffene 10. Armeekorps vorzugehen. Bereits am 24. November stießen zwei Brigaden dieses letzteren auf das ihnen entgegenrückende 20. Korps des Generals Crouzat und warfen dasselbe aus Ladon, Maizieres und Boiscommun mit nicht unbedeutenden Verlusten feindlicher Seits hinaus. So sah denn General Aurelles die deutschen Heeresmassen von allen Seiten anrücken; er durfte demnach nicht länger zaudern, wenn er einer völligen Einschließung nun noch rechtzeitig entgehen wollte: seine Armee stand diesseits Orleans in entschieden günstigen Positionen in einer Stellung, die durch Wälder und Höhen, namentlich aber durch den nach allen Richtungen und mit allen Mitteln der passageren Befestigungskunst ungangbar gemachten Wald von Orleans, bedeutende Stärke und Vertheidigungsfähigkeit erhielt, deren wesentlichster Nachtheil aber darin bestand, daß im Falle einer Niederlage die Loire und die Stadt Orleans, letztere als ein unbedingt zu passirendes Defilee, im Rücken lagen. Die Vortruppen des Generals Aurelles befanden sich in Artenay, etwa 3 Meilen nördlich Orleans. Von dieser Stellung aus erfolgten die mehrfachen Kämpfe, welche der schließlichen Aufgebung des rechten Loireufers vorangingen. Der erste derselben hatte den Zweck, in der Richtung auf Fontainebleau und Melun durchzubrechen, um mit dem General Trochu in Paris von Osten aus sich zu vereinigen; deßhalb warf der General Aurelles sich auf den linken Flügel der 2. Armee, deren 10. Korps unter General v. Voigts-Rhetz am 28. Nov. bei Beaune la Rolande die Franzosen völlig zurückschlug. Ein zweiter Versuch richtete sich nun gegen die Armeeabtheilung des Großherzogs von Mecklenburg im Nordwesten der franz. Stellungen: doch auch hier, auf der Linie Orgeres-Baigneaux wurden die Franzosen am 2. Dez. völlig geschlagen; der Kampf entwickelte sich bei Bazoches-les-Hautes, Poupry wurde mit Sturm genommen, und bei Loigny das 16., bei Artenay das 15. französ. Korps geworfen. Diesen vereinzelten Kämpfen folgte am 3. Dez. ein gemeinsames Vorgehen auf der ganzen Linie: Prinz Friedrich Karl warf den Feind mit dem 3. und 9. Korps bei Chilleurs-aux-bois in den Orleans-Wald hinein und auf die Stadt Orleans zurück, indeß der Großherzog bei Chevilly vordrang, und General Treskow's 17. Division bei weiterem Vorrücken die Dörfer Gidy, Janvry und Pruns mit Sturm nahm. Das waren die entscheidenden Schläge, denen am 4. Dez. die Erstürmung der stark befestigten Eisenbahndämme, des Bahnhofes und der Vorstadt St. Jean durch das Korps von Manstein auf dem Fuße folgte. Am Abende des 4. Dez. standen die übrigen Korps bereit, die Stadt mit Sturm zu nehmen. Der französ. Befehlshaber jedoch, der Anfangs nach Tours berichtet hatte, daß er sich in seine festen Stellungen bei Orleans zurückgezogen, der dann dieselben aufgeben, dann sie wieder halten wollte, sah nunmehr wohl ein, daß es ihm nicht möglich seyn würde, mit seinen mehrfach geschlagenen Truppen die Stadt zu vertheidigen. So ward weiteres Blutvergießen hier wenigstens vermieden, die Stadt von den Franzosen geräumt und noch in der Nacht zum 5. Dezember von den diesseitigen Truppen wieder besetzt. Die desfallsige Depesche Sr. Maj. des Königs meldete das wichtige Ereigniß mit den Worten: „Orleans noch in dieser Nacht (zum 5. d.) besetzt worden, also ohne Sturm. Gott sey gedankt." Die Resultate der jüngsten Gefechte auf diesem Theile des Kriegsschauplatzes lassen sich in ihrer Gesammtheit noch nicht übersehen, doch ist es gewiß, daß außer den in den verschiedenen Einzelgefechten gemachten vielen Gefangenen und genommenen Geschützen in Orleans über 10,000 Mann, 77 Kanonen und 4 je mit einem 24Pfünder bewaffnete Dampfschiffe in unsere Hand gefallen sind. Die Loirearmee selbst ist nach allen Richtungen hin zersprengt, als völlig aufgelöst und einer schnellen Reorganisation wohl kaum fähig zu betrachten; wohin der französische Obergeneral sich gewendet, ist zur Zeit noch nicht bekannt; in jedem Falle dürfte die diesseitige unausgesetzte Verfolgung einer-, wie die ungangbaren öden Flächen der Sologne andererseits eine Konzentration der zersprengten Heereskörper nicht leicht ermöglichen. Die wesentlichste Bedeutung der überstürzten Räumung Orleans, wie der Zersprengung dieses größten republikanischen Heeres liegt aber in dem Umstande, daß jede Hoffnung einer Entsetzung der französischen Hauptstadt, auf welche von den derzeitigen Machthabern in Tours selbst als auf die letzte geblickt wurde, nunmehr wiederum in eine u. jetzt wohl unberechenbare Ferne gerückt seyn dürfte.

Artenay, 3. Dez. Hans Wachenhusen schreibt: Zur Ehre des Generals Aurelles de Paladine will ich annehmen, daß er von der Eigenthümlichkeit der von manchen seiner Leute gewählten Munition nichts weiß. Es ist nämlich von den Aerzten erhoben, daß von französischer Seite mit explodirenden Kugeln geschossen worden. Wahrscheinlich jene Kugeln, welche Herr Pertuiset, der große Löwenjäger, erfand und allen Militär-Kabineten anbot. Man erinnert sich, daß Rußland einen Augenblick geneigt war, diese völkerrechtswidrige Kugel einzuführen, den Gedanken aber fallen ließ. Ich will nicht darüber streiten, ob es humaner ist, einen Menschen mit einer Mitrailleuse wie ein Sieb zu durchlöchern, ihn mit einer Kartätsche zu Rostbeef zu machen oder ihn zu explodiren, denn die Humanität wird zu Allem den Kopf schütteln; ich erwähne nur eben dieser Kugel. Vielleicht hat Herr Pertuiset (derselbe, der 1868 alle Jäger vor dem Herrn gegen Zahlung von 4000 Franks zu einer gemeinsamen Löwenjagd in Algerien einlud), vielleicht hat dieser Herr in seiner Wolfsschlucht während des Krieges zum Gießtopf gegriffen und zur Vertilgung und Explodirung aller Preußen einen Handel mit Kugeln angefangen, die er den Freischützen als Freikugeln verkauft. Herzergreifende Szenen umgaben mich, als ich in der Ferne des erstürmten Schlosses Goory von dem Pferdestall Besitz ergriffen hatte und die nöthigen Möblirungs-Maßregeln traf, eine Pritsche als Lager mit Stroh zu polstern. Im Winkel, in den ähnlich den Schiffs-Couchetten eingetheilten Stallknechtsbetten, lag ein halbes Dutzend verwundeter französischer Offiziere mit zerschmetterten Armen und Beinen, die nur flüchtig auf dem Platze verbunden worden. Sie jammerten um Wasser, um Wein, um einen Arzt und ich fand Alles. Zu Dutzenden strömten in den warmen Räumen Pferdestall die Weiber aus dem brennenden Loigny, ihre Kinder auf dem Arm, weinend und dennoch ihr Schluchzen unterdrückend, aus Furcht, gescholten zu werden. In dichten Gruppen drängten sie sich zusammen und dumpfe Seufzerlaute drangen aus allen Ecken, während die Blessirten stöhnten, die preußischen und französischen Pferde sich an der Krippe bissen und draußen auf dem Hofe und auf der Straße das „Himmelkreuzdonnerwetter" der Kommandirenden erschallte, die vergeblich Ordnung in ihre sich durcheinander drängenden Batterien und Kompagnien zu bringen versuchten und deßhalb zu dieser üblichen und immer wirksamen Beschwörungsformel ihre Zuflucht nahmen. Als ich endlich in der Nacht meinen Stall verließ und im Mondenlicht des bitterkalten Südens in den Halbgürtel der brennenden Dörfer hineinsteuerte, kam ich wieder zurück nach Loigny, um noch einmal das Leichenfeld zu überblicken. Hoch auf loderten die Flammen, züngelten die Flämmchen, wirbelte der dicke schwarze Qualm in den Mondhimmel. Stille Männer zogen nur über den Weg oder an mir vorüber, die auf ihren Schultern einen noch stilleren Mann trugen. Und der stille Mondenschein, er sah vielleicht „zum letzten Mal auf seine Pein". Und hier und dort lasen sie Andere auf, die unermüdlichen Männer mit dem rothen Kreuz, und luden sie auf ihre Bahren; und nie ist mir der Ruf des im Schmerz Verzweifelnden schneidender ins Herz gedrungen, als an diesem Mondlichtsabend: „Macht mich doch todt, ich kann ja nicht leben!" Und wieder hier und dort stiegen die stillen Männer über die hinweg, die von aller Erdenqual erlöst, die mit einem theuren Namen auf den bleichen Lippen den letzen Hauch in die kalte eisige Winterluft geschickt. Ich habe keine Walkyre in dieser mir so langen Nacht gesehen, welche die Helden zu Odin hinaufgetragen, aber Tausende von Engeln müssen beschäftigt gewesen seyn, um die unsterblichen Seelen Derer zurückzubringen, die nicht nur droben, sondern auch hienieden unsterblich geworden sind. Ich sehe wohl ein, ich bin da aus der Rolle gefallen, bin sentimental geworden. Das kommt nur davon, weil ich so lange nicht so viel Leichen gesehen. Mag aber auch bei dieser Gelegenheit das Geständniß am Orte seyn: es wäre Zeit, dem Blutvergießen ein Ende zu machen — natürlich so weit es der Preis gestattet, den wir zu verlangen haben. Auch mir wirds nachgerade schwer ums Herz, wenn ich auch in den traurigsten Lagen nicht den Humor zu verlieren gewohnt bin. Es ist eine Sünde um jedes Menschenleben, das jetzt noch verloren geht, da doch nichts mehr für die verlorene Sache Frankreichs zu retten ist. Es ist nichs mehr zu retten. Was soll noch ein Marsch auf Tours, auf Lyon, vielleicht gar auch noch eine Belagerung Lyons? Man muß es unseren Soldaten nachrühmen, sie verlieren in Schnee und Frost nicht ihr würdiges Aeußeres. In den Mantel gehüllt, die derben Fausthandschuhe um das Gewehr gelegt, einen Shawl um den Hals, die Pantalons in den Stiefeln, stehen sie stämmig und imponirend da. Unsere Musketiere und Füsiliere marschiren was das Zeug halten will. Es hält nicht mehr, in Parenthese gesagt, und es kann passiren, wie gestern Morgen, als das Generalkommando plötzlich allarmirt wurde. Alles war, die Pause benutzend, zum Schneider geeilt, und als mit einem Male geblasen wurde, erschien einer unserer Jäger mit weißen Hosen in den Stiefeln — mitten im Schnee. Der Aermste hatte seine Pantalons, im guten Vertrauen auf den Rasttag, dem Schneider übergeben, dieser hatte dieselben auseinander getrennt, und als geblasen wurde, erschien mein Jäger in — doppelten Unterhosen mit demselben Bewußtseyn, mit welchem ein Diplomat in seinen weißen Escarpins erscheint. Dagegen muß man die französischen Gefangenen sehen! Die armen Patrone, als sie heute nach Chartres abgeführt wurden, bildeten einen ganzen Maskenzug: die erfrorenen Hände in den Hosen und immer wieder in einen krampfhaften Galopp fallend, wenn die Eskorde ihnen im reinsten Französisch zurief: Allez! oder Pascholl! was auch als Französisch galt. Doppelt imponirte mir übrigens dafür in der Kirche von Jeanville, in welcher 1300 Gefangene verwahrt wurden, der junge Sergeant, der sich oben in die Kanzel gesetzt und um seinen Kameraden die Laune zu erhalten, während er sich den Schnurrbart strich, einige oratorische Gestikulationen machte. Kein Apfel konnte im Schiff der Kirche zur Erde fallen, so dicht waren die Armen zusammengepfercht, und also froh, als sie transportirt wurden. Auf dem Wege durch die Stadt reichte Einer von ihnen dem Feldpostmeister Köhne einen offenen Brief an seine Eltern in Bar-le-Duc. „Wir sind schon wieder geschlagen", hieß es in dem Briefe, in welchem der gute Sohn den Vater über sein Schicksal zu beruhigen suchte. „Es ist immer und immer der verwünschte 2. Dezember!"

Drahtberichte.

⨯⨯ **Berlin**, 10. Dez. Der Reichstag überwies eine Bitteingabe der Königsberger Gemeindebehörde, betreffend die Angelegenheit Jacoby, nach langer Verhandlung dem Bundeskanzler zur weiteren Veranlassung.

⨯⨯ **Berlin**, 10. Dez. (Reichstag.) In der Abendsitzung wurde das Gesetz, betreffend Verfassungs-Aenderungen, durch Einfügung der Worte: „Reich und Kaiser" in dritter Lesung mit 188 gegen 6 Stimmen (Fritzsche, Hasenclever, Liebknecht, Mende, Schweitzer, Bebel) angenommen, ebenso Laskers Adresse an den König, dagegen stimmten die Sozialdemokraten. Zur Ueberreichung der Adresse wird eine Abordnung von 30 Mitgliedern erwählt. Hierauf verkündet Minister Delbrück die Schließung des Reichstages.

Wiederholt.

⨯⨯ **München**, 10. Dez. Laut telegraphischer Mittheilung an das Kriegsministerium aus Versailles vom 9. d. hat am gestrigen Siege bei Beaugency das 1. bayerische Armeekorps rühmlichst theilgenommen. Vom Feinde waren das 15., 16., 17., wahrscheinlich auch das 19. Korps im Kampfe.

⨯⨯ **Berlin**, 10. Dez. Vom Reichstag. Das Gesetz, betreffend die durch Einfügung der Worte „Reich und Kaiser" bedingte Verfassungsänderung, wird in erster und zweiter Lesung angenommen. Delbrück erklärt hierbei: Die verbündeten Regierungen verhehlen sich nicht,

daß es bei diesen beiden Verfassungsänderungen sein Bewenden nicht haben kann; sie gingen davon aus, daß es für jetzt genüge, an beiden Verfassungsstellen das jetzt Vereinbarte auszusprechen, daß jedoch für den nächsten ordentlichen Reichstag vorbehalten seyn muß, weitere Aenderungen im Verfassungstext vorzunehmen. Dazu sey jetzt die Zeit zu kurz, denn es handelt sich theilweise keineswegs um einfachen Ersatz eines Wortes durch ein anderes, sondern um weitere thatsächliche Erwägungen.

×× **Meung**, 10. Dez. Der Großherzog von Schwerin an die Großherzogin: Gestern wurden heftige Angriffe des Feindes siegreich abgeschlagen. Derselbe wurde am Abend trotz seiner Ueberlegenheit durch die erforderlichen Vorstöße mit der 17. und 22. Division zum Weichen gebracht. Gott war mit uns. Verluste geringer als vorgestern.

×× **Florenz**, 9. Dez. (Abgeordnetenkammer). Lanza bringt den Gesetzentwurf ein, betreffend die Genehmigung des Erlasses über die Volksabstimmung in Rom, die Verlegung der Hauptstadt nach Rom innerhalb 8 Monaten, für letztere Maßregel eine Geldforderung von 17 Millionen, ferner einen Gesetzentwurf, welcher dem Papste die Unverletzlichkeit und persönliche Vorrechte als Souverän gewährleistet. Die volle Unabhängigkeit der geistlichen Macht des Papstes soll gesetzlich festgestellt werden. Der Arbeitsminister bringt den Gesetzentwurf, betreffend die Gotthardbahn, ein. Sella legt das Budget vor, nach welchem durch die Kosten der Verlegung der Hauptstadt sich ein Ausfall von 24 Millionen ergibt.

Deutschland.

Karlsruhe, 11. Dez. (Krlsr.Z.) Die auf den 12. Dez. d. J. einberufene Ständeversammlung wird Dienstag, den 13. Dez., im Höchsten Auftrag Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs u. in Höchstdero Namen durch den Präsidenten des Staatsministeriums, Staatsminister des Innern, eröffnet werden. Morgens 9 Uhr wird in der katholischen Stadtpfarrkirche Gottesdienst stattfinden; deßgleichen um 10 Uhr in der Schloßkirche. Um 11 Uhr versammeln sich die Mitglieder der Ersten und Zweiten Kammer in ihren Sitzungssälen. Die Mitglieder der Zweiten Kammer nehmen in den Bänken der Abgeordneten dieser Kammer ihre Sitze ein. Die Mitglieder der Ersten Kammer, ihren Präsidenten an ihrer Spitze, begeben sich um 11¼ Uhr, unter Vortritt eines Zeremonienmeisters, in den Saal der Zweiten Kammer und nehmen die für sie bereiteten Sessel vor den Sitzen der Abgeordneten der Zweiten Kammer ein. Um 11½ Uhr werden der großh. Kommissarius und die übrigen Mitglieder des Staatsministeriums aus ihrem Versammlungssaal von einem Zeremonienmeister in den Sitzungssaal der Zweiten Kammer geführt, wo sie die für sie bereiteten Sitze einnehmen. Hierauf wird der großh. Kommissarius, nach der Eidesleistung, die Ständeversammlung eröffnen. Nach erfolgter Eröffnung wird sich der Zug in der nämlichen Ordnung, in welcher er eingetreten, zurückbegeben. Karlsruhe, den 11. Dez. 1870. — Der Oberst-Kammerherr Freiherr von Reischach.

* **Karlsruhe**, 10. Dez. Nr. 52 des Gesetzes- u. Vrdngs.-Blattes enthält 1) eine Verordnung, durch welche die das Paßwesen betreffende Verordnung vom 16. Juli d. J. (Gesetzes- u. Vrdngs.-Blatt S. 601) wieder außer Wirksamkeit gesetzt wird. 2) eine Verordnung, die Vergütung für Kriegsfuhren betr., durch welche festgesetzt wird, daß für Fuhren, welche ununterbrochen länger als 8 Tage außerhalb des Landes Dienste leisten müssen, für die Zeit vom Eintreffen im Gestellungsorte bis zur Rückkehr dahin eine Vergütung von täglich 2 fl. 36 kr. für den einspännigen und 5 fl. 15 kr. für den zweispännigen Wagen gewährt werde. 3) eine Verordnung, durch welche die Gymnasiumsdienerstelle in Baden nachträglich in das der Verordnung über die Anstellung der niederen Diener vom 30. Mai 1868 beigegebene Verzeichniß aufgenommen wird. 4) eine Verordnung, durch welche die Verordnung vom 11. Nov. 1865, (Zentralverordnungsblatt 1865 Nr. 30, Seite 185 u. f.), nachdem solche bezüglich der Schiffsmannschaften auf dem Rhein durch die Verordnung vom 16. Sept. 1869 ihre Geltung verloren hat, nunmehr auch bezüglich der Schiffsmannschaften, welche bloß den Neckar und Main befahren, aufgehoben wird. Den Letzteren sind jedoch, wenn sie darum nachsuchen, durch die Bezirksämter Dienstbücher nach dem der Verordnung vom 16. September 1869 beigegebenen Formular II. (Gesetzes- u. Verordn.-Blatt 1869 Nr. 21 Seite 356) auszufertigen.

X. **Heidelberg**, 10. Dez. In Bezug auf die hiesige Luisenheilanstalt für kranke Armenkinder ist in dem Bericht der Heidelberger Zeitung über die Beschlüsse der diesjährigen Kreisversammlung der Irrthum eingeschlichen und aus ihr in andere Landesblätter übergegangen, die Kreisversammlung habe den gesammten Jahresaufwand der Anstalt mit 2030 fl. auf die Kreiskasse übernommen. Sie hat nichts gethan, als ihren früheren Beschluß aufrecht zu erhalten, für jeden Pflegling aus dem Kreise Heidelberg der Anstalt 45 kr. auf den Pflegetag zu vergüten, was für das letzte Rechnungsjahr einen Gesammtaufwand von 2030 fl. ergab. In dieser Weise soll die Anstalt wegen ihrer vorzüglichen Leistungen auch ferner als Kreisanstalt behandelt werden. Ihr sämmtlicher Jahresaufwand beläuft sich aber bedeutend höher, z. B. laut der letzten veröffentlichten Rechnung auf 3721 fl. 28 kr., wovon der Kreis 1746 fl. 55 kr. übernahm, das Uebrige durch Privatwohlthätigkeit aufgebracht ward. Namentlich wird die Luisenanstalt jedes Jahr von ihrer hohen Beschützerin, der Großherzogin Luise, mit einer ansehnlichen Unterstützung bedacht. — Bei der kürzlich hier stattgefundenen Wahl von drei Vertretern der staatsbürgerlichen Einwohner in den Armenrath hatte eine öffentliche Versammlung über die zu machenden Wahlvorschläge berathen. Man ging dabei von dem Grundsatze aus, Männer vorzuschlagen, welche sich in dem Armenwesen bereits Erfahrungen und besondere Kenntniß erworben und Liebe zu den Armen thatsächlich bewiesen hatten, aus diesem Grunde auch geneigt wären, im Armenrath für sie zu wirken. Zu den drei Vorgeschlagenen wurde noch ein Rechnungsbeamter hinzugefügt, welcher die Meinung verfocht, es müsse in dem Armenrath durchaus auch ein Rechnungsverständiger seyn, und Unterstützung fand. Allein Niemand von den Vorgeschlagenen wurde gewählt. Es konnte nämlich den Schein haben, als ob bei dem Vorschlag die protestantisch-konfessionelle Richtung vorgewaltet hätte, woran Niemand unter den Versammelten auch nur entfernt gedacht hatte. Nichts scheint man aber in dem freisinnigen Heidelberg mehr, als sich in weltlichen Dingen durch eine solche Richtung bestimmen zu lassen. Um seine absolute konfessionelle Unbefangenheit recht sicher zu beweisen, schießt man lieber in entgegengesetzter Richtung über das Ziel hinaus, wozu die Kasinopartei und ihr Anhang natürlich nur ins Fäustchen lacht. Und so erhielt denn ein bekanntes Mitglied der Kasinopartei, Kaufmann Popp, von 128 abgegebenen Stimmen 106, ein angesehenes Mitglied der Universität, Geh. Rath Professor Herrmann, 79 und vom Beamtenstand Bezirksassistenzarzt Dr. Fink gleichfalls 79. Dies waren die Gegenvorgeschlagenen, ohne Zweifel sehr achtbare und schätzbare Männer, die aber das miteinander gemein haben, daß sie sämmtlich erst kurz hier sind, dem Armenwesen bisher ganz fern standen und somit bei der fast einzigen Aufgabe des Armenraths, der Bewilligung von Unterstützungen an die Bedürftigen der Stadt, längere Zeit eine stumme, unthätige Rolle werden spielen müssen.

♂ **Berlin**, 9. Dez. Wie die Franzosen, so bewegen sich auch die Polen in Einbildungen, die jeder Erfahrung spotten, und wie in Frankreich, so bietet in Polen die Presse Alles auf, die nationalen Illusionen in Wirksamkeit zu erhalten. Die Gazeta Naro doiva setzt wieder einmal Himmel u. Hölle in Bewegung, um gegen Preußen zu hetzen. Sie benutzt dazu unter Anderm die Artikel, welche kürzlich die Konstitutionelle Zeitung in Dresden über die Frage gebracht hat: „Wie sollen wir uns gegen Rußland stellen?“ Sie druckt dieselben mit der Bemerkung ab, daß sie eine Eingebung des Grafen Bismarck seyen, und sucht diese Behauptung dadurch zu rechtfertigen, daß die Dresdener Konstitutionelle Zeitung mit Preußen in Verbindung stehe. Sie spricht dann ihre Verwunderung darüber aus, daß die polnischen Abgeordneten sich nicht Liebknecht und Bebel zum Beispiel genommen u. die Proteste derselben benutzt hätten, um auch ihrer Seits gegen die Losreißung des Elsaßes und Lothringens von Frankreich und gegen die Fortsetzung des Kriegs, der die Polen zwinge, gegen ihre besten Freunde zu kämpfen, Widerspruch zu erheben. — Die Gazetta di Treviso vom 3. Dezember bespricht die französische Uebersetzung der politischen Reden des Grafen Bismarck in einer Weise, welche durchschauen läßt, daß man in Italien mit andern Gefühlen auf Preußen schaue, als in Polen. Sie erblickt in diesen Reden einen Schatz weiser Rathschläge für die Staatsmänner, eine Schule heilsamer Mahnungen für die konstitutionellen Lenker der Völkerschicksale und einen beneidenswerthen Kompaß für die Lootsen auf dem hohen Meere der Politik, und bemerkt am Schlusse ihres Panegirikus, daß, wer sie gehörig erwäge, daraus ersehen werde, wie man ein großes Volk zur Erreichung seiner hohen Bestimmung führe. — Die heutige Sitzung des Reichtags wurde merkwürdig durch eine Rede des Abg. Liebknecht, welche von der Redefreiheit einen unerhört frechen Gebrauch machte. Von dem Haus Hohenzollern sagte er z. B., daß es das Hinderniß des Glücks und der Einheit Deutschlands sey, und von den gegenwärtigen Siegen sagte er, daß sie nur für die Feinde der deutschen Freiheit erfochten würden. Die Fortschrittspartei hatte so viel Takt, zu erklären, daß sie keine Abänderungsanträge stellen würde, obgleich sie Nein sagen würde. Die Weser Zeitung dürfte im Recht seyn, wenn sie behauptet, daß es der Fortschrittspartei mit ihrem Widerspruch nicht Ernst sey, daß sie nur opponire, weil sie wisse, daß sie dadurch nichts ändern werde. Wenn es ihr mit ihrer Opposition gegen die Verträge wirklicher Ernst wäre, so würde sie ihre besten Mitglieder verlieren, denn gegen die Verträge erklärten sich nur die heftigsten Gegner Deutschlands. — Bei dem Hauptausschuß der deutschen Vereine sind wieder bedeutende Summen aus dem Auslande eingegangen, darunter 4552 Thlr. aus Viktoria in Australien und 1250 Pfd. St. aus New-Orleans. — Von der Berliner Hauskollekte sind dem Zentralausschuß 43,141 Thlr. zugefallen. — Das internationale italienische hat durch Vermittlung des Genfer internationalen Komites wiederholte Anerbietungen wegen Unterbringung von Rekonvaleszenten am Comer See u. am Lago Maggiore an den Zentralausschuß gelangen lassen.

× **Berlin**, 9. Dez. Der Reichstagsabgeordnete Graf Münster hat einen Adreßentwurf an den König vorgelegt, welcher morgen eingebracht und heute Abend von der Kommission der Delegirten aller Fraktionen berathen wird. Der Entwurf geht aus von den Siegen des Königs, durch welche die deutsche Einheit erzielt ist; er dankt den Fürsten, welche die Kaiserkrone angetragen, dem Könige, welcher sie angenommen, und hofft auf Deutschlands glänzende Zukunft, wenn der Kaiser den Frieden geschlossen und durch eine feste Grenze Deutschland gesichert ist. Schließlich wird gewünscht, daß der deutsche Kaiser an der Spitze der siegreichen Heere bald heimkehre zur Aufrichtung eines großen, friedlichen Reiches.

Aachen, 7. Dez. Die Aach. Ztg. verlangt in ihrem heutigen Leitartikel, daß die Stadt sich bemühe, jetzt das „uralte, von allen hier gekrönten Kaisern verbriefte Recht bei unserem erhabenen Monarchen von Neuem und mit aller Energie geltend zu machen, um Aachen zu dem verlornen Gut, die Kaiserkrönungen in seinen Mauern wieder zu feiern, durch die Gnade unseres Königs zu verhelfen.“

♁ **Aus der bayerischen Rheinpfalz**, 3. Dez. Schon um die Mitte des vorigen Monats ist sämmtlichen Justizbeamten, Gerichtsvollziehern, so wie allen im Justizdienste angestellten Personen durch ein Rundschreiben des königl. Generalstaatsanwaltes am Appellationsgerichte der Pfalz die Aufforderung zugegangen, sich zur Besetzung der Justizstellen im Elsaß und Lothringen zu melden und zwar in der sicheren Erwartung, daß bei dem dermaligen ungemein langsamen Vorrücken in den Justizämtern der Pfalz mancher jüngere Beamte oder Rechtskandidat von dieser Aufforderung des Herrn Generalstaatsanwaltes Gebrauch machen werde, um auf seiner Lebensbahn rascher vorwärts zu kommen, beziehungsweise in höhere Staatsdienste einzutreten. Bis jetzt hat jedoch diese Aufforderung keinen glänzenden Erfolg gehabt, die Meldungen sind, gutem Vernehmen nach, äußerst spärlich ausgefallen, ja von den jüngeren Beamten, die bereits im Elsaß angestellt waren, sind einige wieder in ihre alten Stellungen zurückgetreten, weil ihnen die Dinge und Personen dorten nicht zusagten. Im Post-, Steuer- und Forstwesen sind auch Beamte aus der Pfalz nach dem Elsaß und nach Lothringen geschickt worden, dieselben haben sich jedoch, wie wir hören, ihren Rücktritt in ihren alten Dienst ausdrücklich vorbehalten.

Ausland.

* In **Basel** hat sich unter dem Namen „Das internationale Hilfs-Komite für Kriegsgefangene in Basel“ ein Verein gebildet, welcher sich zur Vermittlung von Sendungen und Gaben an die gefangenen Soldaten bereit erklärt. Dieser Verein arbeitet, obgleich er aus der „Internationalen Agentur in Basel“ hervorgegangen ist, nunmehr selbständig und unter einem besondern Abzeichen, dem „grünen Kreuz“. Der Verein ladet alle Deutschen, welche Sendungen von Gegenständen an bestimmte Kriegsgefangene in Frankreich zu machen haben, oder welche Liebesgaben zur Vertheilung an bedürftige Gefangene spenden wollen, ein, sich seiner Vermittlung zu bedienen. Der Sitz des Komites in Basel ist Kohlenberggasse Nr. 24.

* Die Indep. belge berichtet aus Perpignan vom 3. Dez, daß im Süden Frankreichs zahlreiche „spanische Zigeuner“ das Land unsicher machten. Es scheine, als ob sie im Verein mit den badischen Zigeunern sich die Aufgabe gestellt hätten, ganz Frankreich auszubeuteln. (Uns scheint, daß die Franzosen selbst, wie die Plünderung des Palastes des Bischofs von Autun zeigt, sich dieser Aufgabe mit Eifer unterziehen. Die „badischen Zigeuner“ sind ein reiner Mythus. Die Red.)

Verschiedenes.

* Karlsruhe, 10. Dez. (Vorläufiges Wochenrepertoire des großh. Hoftheaters.) Sonntag: Tell, Oper; Dienstag: Des Kriegers Frau — Bis in den Urwald — Unerreichbar — Herrn Kaudels Gardinenpredigten; Mittwoch (in Baden): Der Barbier von Sevilla; Donnerstag: König Lear; Samstag: Egmont.

♁ Aus der bayerischen Rheinpfalz, 9. Dez. Dieser Tage war in Kaiserslautern ein aus Abgeordneten der verschiedenen berathenden Körperschaften zusammengesetzter Ausschuß für Verwendung der Gelder versammelt, welche von einer Reihe deutscher Städte zur Vertheilung an solche Gemeinden der Pfalz übergeben worden sind, die durch den Krieg besonders in Noth gerathen seyen. Sicherem Vernehmen nach hat sich jener Ausschuß, nach längerer Berathung, dahin geeinigt, daß ein eigentlicher Nothstand noch nirgends in der Pfalz eingetreten sey, und daß daher für jetzt jene Gelder noch nicht in Anspruch genommen werden sollen. Daß dieser Beschluß allgemein freudig begrüßt wurde, versteht sich von selbst. In Wirklichkeit erscheint auch derselbe als durchaus wohl begründet, wenn man die große Opferwilligkeit erwägt, die fort und fort Seitens der Bevölkerung der Pfalz in die Erscheinung tritt. Einzelne Orte, zumal diejenigen, welche an den verschiedenen Hauptstationen der pfälzischen Bahnen liegen, sind indeß ganz besonders in Anspruch genommen. So hat z. B. Neustadt a. d. H., das an dem Hauptknotenpunkt unserer Bahnen liegt, bis heute, und zwar seit der förmlichen Einrichtung der Pflege und Unterstützungsdienste für Kranke und Verwundete der deutschen Truppen, allein in seiner Bahnhofküche 35,000 fl. ausgegeben und neuerdings wieder durch Haussammlungen Gelder aufgebracht, um diese Küche, die sich während ihres Bestehens so wohlthätig erwiesen, nicht eingehen zu lassen. Man hat daher auch in dem Nachbarkanton Edenkoben den gewiß sehr erfreulichen und gerechtfertigten Beschluß gefaßt, Neustadt mit Geld und Naturalien seine Lasten erleichtern zu helfen.

— In den Dekorationen der Ehrenlegion ist eine Veränderung eingetreten. Der über dem Stern befindlichen Krone ist ein Kranz aus Eichen und Lorbeer substituirt worden. Das Medaillon zeigt auf der einen Seite einen weiblichen Kopf mit der Umschrift: „Republique française 1870“, auf der andern 2 gekreuzte dreifarbige Fahnen mit der Devise: „Ehre und Vaterland“. Auch die silberne Militärmedaille wurde entsprechend abgeändert: statt des kaiserlichen Adlers über der Medaille erscheint künftig eine Waffentrophäe u. s. w.

(Die Feldpost.) Um einen Begriff zu geben von der Thätigkeit, welche die Feldpost in diesem Kriege entwickelt, theilt die Elb. Ztg. folgende Zahlen über den Verkehr, welchen sie in den ersten vier Monaten (15. Juli bis 25. November) vermittelt hat, mit. Sie hat befördert: gewöhnliche Briefe und Korrespondenzkarten von der Heimath nach der Armee und umgekehrt 49,200,000 Stück; Gelder in Dienstangelegenheiten 27,675,000 Thaler.; Gelder in Privatangelegenheiten der Militärs 2,760,000 Thlr. nach der Armee und 1,150,000 Thaler von der Armee; Pakete in Militärdienstangelegenheiten 930,750 Stück; im Wege des Postdebits bezogene Zeitungen 460,020 Exemplare. Außerdem wurden nach Freigebung des Paketverkehrs in der Zeit vom 15. Oktober bis 18. Novemb. 724,923 Stück Pakete befördert.

— Originell ist ein Gesuch, das eine französische Familie in dem jetzt auch von den Deutschen besetzten Amiens kürzlich in Erwartung dieser Eventualität an ein befreundetes deutsches Haus richtete, und worin sie, die große Angst vor den deutschen Soldaten zwischen den Zeilen lesen lassend, ihre rheinischen Freunde bei allen Heiligen beschwor, ihr einen Schutz- und Freibrief auszustellen, in welchem sie allen deutschen Truppen auf's Angelegentlichste zu schonender Behandlung empfohlen, diesen dagegen die beste Aufnahme und Verpflegung zugesagt werde. Damit das Papier aber mehr amtliches Relief erhalte und möglich viel Wappen zur Schau trage, möge man ja Stempelpapier nehmen, und die Ausfertigung noch obendrein vom Bürgermeister und Landrath unter Beidrückung auch deren Amtsstempel beglaubigen lassen. Wir wissen nicht, ob diesem dringenden Gesuche entsprochen werden, noch weniger, ob's geholfen hat.

Städtisches.

* Karlsruhe, 10. Dez, Wie wir erfahren, ist der hiesige Gasthof zum rothen Haus durch Kauf aus dem Eigenthum des Herrn W. Baumgärtner in das des Herrn L. Dengler, bisherigen Pächters der Winkens'schen Weinwirthschaft, übergegangen. Der Kaufpreis beträgt 70,000 fl., das Inventar eingeschlossen.

* **Karlsruhe**, 11. Dez. (Verwundete und Kranke.) **Abgang** 14 Sold., Zugang Verw. 1 Off. u. 1 Sold., Kr. 12 Sold., Verbleib: Verw. 24 Off. u. 308 Sold., Kr. 231 Sold., zus. 24 Off. u. 539 Sold. Davon in Privatverpflegung 19 Off. u. 19 Sold.

Redakteur: C. Macklot.

Verlustliste der großh. bad. Feld-Division.

(Vom Großh. Kriegsministerium mitgetheilt. Schluß)

5. Infanterieregiment. In Avantgarde gegen Fleurey, 27. Nov. 1. Komp. Sulzer, Leo, a. Küchlingsbergen, A. Breisach, schw. v. (Sch. in d. Oberschenkel; Dijon).

2. Grenadierregiment, König von Preußen. Gefecht bei Nuits, 30. Nov. 1. Bat. 1. Komp. Carbin, Ferd., Gefr., a. Mannheim, verm. Jann, Ad., a. Kirchheim, A. Heidelberg, schw. v. (Sch. am r. Arm; Dijon). Müssig, Gg. Heinr., a. Heinsheim, A. Mosbach, l. v. (Sch. an d. l. Schult.; ebend.) Hollerbach, Karl Leop., a. Hardheim, A. Walldürn, schw. v. (Sch. am r. Obersch.; ebend.). Weilhardt, Herm., Hilfsmusik., a. Küllsheim, A. Tauberbischofsheim, verm.

2. Komp. Ritschert, Jul., Unterlazarethgeh., a. Billigheim, A. Mosbach, l. v. (Streifsch. a. d. l. Hand; Dijon).

3. Komp. Dold, Viktor, Gefr., a. Villingen, schw. v. (Sch. in d. Wade. m. Knochenerl.; Dijon). Lehmann, Karl, a. Waibstadt, A. Sinsheim, l. v. (Streifsch. an d. l. Wade; ebend.). Roe, Jul., a. Mudau, A. Buchen, l. v. (Streifsch. a. d. l. Wade; ebend.). Steck, Pet., a. Schollbrunn, A. Eberbach, schw. v. (Sch. d. d. r. Schulter; ebend.). Hassel, Franz, a. Weinheim, l. v. (Streifsch. an d. r. Seite; ebend.). Eisinger, Kasp., a. Käferthal, A. Mannheim, l. v. (Streifsch. a. Hinterb.; ebend.). Herrmann, Jak., Gefr., a. Rohrbach, A. Heidelberg. l. v. (Sch. i. d. l. Wade; ebend.). Frauenfeld, Mich., a. Handschuchsheim, A. Heidelberg, l. v. (Sch. in d. l. Oberarm). Müller, Jak., a. Handschuchsheim, A. Heidelberg, verm.

4. Komp. Warmbach, Erh., a. Mannheim, schw. v. (Sch. d. d. r. Obersch.; Dijon). Hettler, Franz, a. Wallstadt, A. Mannheim, verm.

2. Bataillon. Klein, Gregor, Stabsarzt, a. Karlsdorf, A. Bruchsal, verm. Berton, Louis, Premierleutn. (8. Komp.), a. Karlsruhe, l. v. Fleischsch. d. d. Obersch.; Dijon). Beh, Wilh., Sekondeleutn. (8. Komp.), a. Karlsruhe, l. v. (Prellsch. am r. Waden; bl. b. d. Tr.).

5. Komp. Hörner, Andr., a. Dörtingen, A. Wertheim, verm.

6. Komp. Gätschenberger, Bened., Unteroff., a. Katzenthal, A. Mosbach, l. v. (Fleischsch. i. d. r. Hinterb.; Dijon). Fertig, Andr., a. Aichel, A. Wertheim, schw. v. (Schuß durch d. l. Vorderarm; ebend.). Seybert, Franz Math., a. Obergrombach, A. Bruchsal, l. v. (Fleischsch. in d. l. Vorderarm; ebend.). Bischoff, Joh., a. Adelsheim, l. v. (Prellsch. a. d. l. Hüfte; bl. b. d. Tr.).

8. Komp. Fehrenbach, Ferd., Serg., a. Zunsweier, A. Offenburg, l. v. (Streifsch. am r. Handgel.; bl. b. d. Tr.). Häußler, Joh., Gefr., a. Unterwittighausen, A. Tauberbischofsheim, get. (Sch. d. d. Kopf). Schweikert, Wilh., a. Heidelberg l. v. (Streifschuß a. d. r. Hand; bl. b. d. Tr.). Sauer, Jos., a. Epfingen, A. Walldürn, l. v. (Streifsch. a. d. r. Hand; bl. b. d. Tr.). Kohler, Joh., a. Dittigheim, A. Tauberbischofsheim, l. v. (Streifsch. a. d. Schult.; bl. b. d. Tr.). Böhringer, Phil., a. Bobstadt, A. Boxberg, schw. v. (Sch. d. d. Kinn; Dijon). Deißler, Jul., a. Assamstadt, A. Boxberg, l. v. (Sch. a. d. l. Hand; ebend.). Kiefer, Ad., a. Neckargemünd, A. Heidelberg, schw. v. u. verm. (Sch. d. d. Unterl.). Frank, Georg, a Schweigern, A. Boxberg, schw. v. u. verm. (Sch. d. d. r. Fuß). Geier, Barthol., a. Muckenthal, A. Mosbach, verm., Rink, Mart.. a. Handschuchsheim, A. Heidelberg, schw. v. u. verm. (Sch. d. d. Fuß). Meier, Joh., a. Neuershausen, A. Freiburg, verm. Schweigle, Heinr., Gefr. a. Heidelberg, verm. Fritz, Jak., a. Schriesheim, A. Mannheim, verm. Bär, Georg, a. Treschklingen, A. Sinsheim, verm. Link, Aloys, a. Mörschenhardt, A. Buchen, verm. Klatz, Gabr., a. Assamstadt, A. Boxberg, verm. Gugler, Jak., a. Kirchheim, A. Heidelberg, verm. Laux, Jak., a. Nußloch, A. Heidelberg, verm. Diehm, Friedr., a. Dörtingen, A. Wertheim, verm. Volk, Jos., a. Katzenthal, A. Mosbach, verm. Müller, Joh. Ed., a. Sandhofen, A. Mannheim, l. v. (Streifschuß am r. Obersch.; bl. b. d. Tr.). Bärmann, Joh., Lazarethgehilfe, a. Gündlingen, A. Breisach, verm.

Füsilier-Bataillon. Wagner, Emil, Prem.-Leut. (10. Komp.), aus Rastatt, l. v. (Streifsch. a. l. Kniegel.; Dijon).

9. Komp. Allgeyer, Karl, a. Dilthey, A. Sinsheim, schw. v. (Gewehrsch. d. d. l. Unterschenkel; Dijon). Eck, Joh. Dion., a. Unterbalbach, A. Tauberbischofsheim, l. v. (Gewehrsch. in d. l. Vorderarm; ebend.). Schulz, Jak. Friedr., a. Eberbach, l. v. (Streifsch. a. d. l. Schulter; ebend.).

10. Komp. Heum, Steph., Unteroff., a. Paimar, A. Tauberbischofsheim, l. v. (Streifsch. am r. Mittelfinger; Dijon). Ring, Ant., Hornist, a. Odenheim, A. Bruchsal, l. v. (Prellsch. an d. r. Hand; bl. b. Bat.). Forschner, Konr., a. Schriesheim, A. Heidelberg, schw. v. (Gewehrsch. in d. r. Kniegel.; Dijon). Joachim, Ad., a. Ilvesheim, A. Mannheim. l. v. (Gewehrsch. in d. r. Hand; ebend.). Weh. Theod., Hornist, a. Leipferdingen, A. Engen, l. v. (Prellsch. am l. Backen; bl. b. Bat.).

Karlsruhe, 7. Okt. **In Folge des Aufrufs zur Feier des 9. Sept. sind weiter eingegangen:** Durch Veit L. Homburger von J. D. der Prinzessin Elise zu Fürstenberg 200 fl., E. 1 fl., zus. 201 fl. — Durch Oberamtmann Siegel in Schönau von der Gemeinde Aftersteg 18 fl. 30 kr. — Durch Domänenverwalter Tröger von den Gemeinden: Oberkirch 204 fl. 44 kr., Erlach 11 fl., Fernach 5 fl. 56 kr., zus. 221 fl. 40 kr. — Durch Bürgermeister Merz von der Gemeinde Welschneureuth 22 fl. — Durch Oberamtmann Dr. Pfeiffer in Neustadt von einer Gesellschaft in Dittersbausen 3 fl. — Durch Gemeinderath Reitz von der Gemeinde Merzingen 256 fl. 45 kr. — Durch Ed. Kölle von H. Wedekind, Ertrag' der 2. Vorstellung der Gesellschaften „Freundschaft“ u. „Typographia“ 70 fl. 48 kr., 1. Kompagnie vom 3. bad. Ersatzbataillon 22 fl. 26 kr., Josef Wolpert 10 fl., durch Hauptlehrer C. Hauffer in Mosbach vom dortigen Turnverein 25 fl., zus. 128 fl. 14 kr. Summe 851 fl. 9 kr. Hierzu laut Veröffentlichung vom 5. d. 127,405 fl. 58 kr., im Ganzen bis heute 128,257 fl. 7 kr. Wofür Quittung. Die Hauptkasse: Ed. Kölle.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Zentralstation Karlsruhe.

2. Dez.	Barometer.	Thermom.	Feuchtigkt. in Pr.	Wind.	Himmel.	Witterung.
Morg. 7 U.	28″ 1,6‴	— 4,0	0,83	NO	bedeckt	windig, kalt,
Mitt. 2 „	28″ 1,3‴	— 0,6	0,63	N	„	wdg., kalt, Schnee,
Nachts 9 „	28″ 1,2‴	— 2,8	0,88	NO	„	trüb, kalt.
3. Dez.						
Morg. 7 U.	27″ 11,2‴	— 4,3	0,99	SW	„	nebelig,
Mitt. 2 „	27″ 9,6‴	— 3,2	0,92	„	„	Schnee,
Nachts 9 „	27″ 8,7‴	— 4,3	0,99	„	„	„

Gestorben.

Karlsruhe, 9. Dez. Walburga, Wwe. des Bauführers Dochart, 51 J.; Minck, Karl, Partikulier, 52 J. — 10. Dez. Schneider, Kath., Oekon. Wwe., 67 J.

Liegenschaftsversteigerung.

7852.1 In Folge richterlicher Verfügung werden die dem Holzhändler Heinrich Durst in Karlsruhe gehörigen Liegenschaften und zwar:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Seitengebäulichkeiten, Hofraithe, Garten und sonstiger liegenschaftlicher Zugehörde, im Ganzen einen Flächenraum von ungefähr 94 Ruthen umfassend, an der Schützenstraße hier, neben Blechner Friedrich Lister und Bahnhofarbeiter Martin Faller gelegen, taxirt zu . . . 5,500 fl.

am Mittwoch, d. 21. Dez. 1870,
Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhause dahier öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn das höchste Gebot den Schätzungspreis erreicht.

Die Versteigerungsbedingungen können inzwischen im Geschäftszimmer des Unterzeichneten (Eckhaus der Zähringer- und Ritterstraße) eingesehen werden.

Karlsruhe, den 15. November 1870.
Großh. Notar.
Sevin.

Versteigerung eines Hauses und Bierkellers.

7659.3.2 Die den minderjährigen Kindern des Bierbrauers Georg Köllenberger dahier gehörigen Liegenschaften

1) ein zweistöckiges — zum Betrieb einer Bierbrauerei eingerichtetes — Wohnhaus mit Quer- u. Seitenbauten, Schopf, Waschküche, Hof und Bauplatz, nebst sonstiger liegenschaftlicher Zugehörde, Nr. 13 der Langenstraße hier, taxirt zu 21,000 fl.
2) 29 Ruthen 42 Fuß Acker mit einem darunter befindlichen Felsen-Keller, im Kuzenpfad, Gemarkung Durlach, taxirt zu 1800 fl.,

werden mit obervormundschaftlicher Ermächtigung am Mittwoch, den 14. Dezember 1870, Nachmittags 2 Uhr, in meinem Geschäftszimmer (Eckhaus der Zähringer- und Ritterstraße) öffentlich zu Eigenthum versteigert und können vom Käufer nach 6 Monaten vom Steigerungstag an bezogen werden, wobei die Gelegenheit gegeben ist, sämmtliche im Hause befindliche Birthschafts- u. Bierbrauereieinrichtungen käuflich zu erwerben.

Karlsruhe, den 26. November 1870.
Sevin, großh. Notar.

Steigerungsankündigung.

7805.1 Nr. 495. In Folge richterlicher Verfügung werden aus der Gantmasse des Bierbrauers **Bernhard Moser** in Gengenbach am

Donnerstag, d. 29. Dez. 1870,
Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhaus zu Gengenbach nachbenannte Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn mindestens der Schätzungspreis geboten wird.

1) Ein zweistöckiges, von Stein erbautes Wohnhaus mit einem gewölbten und einem Balkenkeller, nebst besonders stehender Stallung und Bierbrauereigebäude, Hofplatz und Gärtchen, dahier in der Vorstadt Leutkirch gelegen, einerseits und hinten Regis Haas Wittwe, anderseits Alexander Kern, vorn die Landstraße.
Anschlag . . . . . 2500 fl.
2) Ein Sester Acker im Kinzigfeld, neben Christof Weber und Ludwig Kälble, vorn das alte Kinzigbett, hinten die Landstraße.
Anschlag . . . . . 200 fl.
Zusammen . . 2700 fl.

Gengenbach, den 26. November 1870.
Der großh. Notar.
Seitz.

Zwangs-Liegenschaftsversteigerung (Mühleverkauf).

7808.3.1 In Folge richterlicher Verfügung werden die zur Gantmasse des Müllermeisters Philipp Heinrich Schiffer von Ziegelhausen gehörigen, unten beschriebenen, auf Ziegelhauser Gemarkung gelegenen Liegenschaften am

Dienstag, den 27. Dez. d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

im Rathhause zu Ziegelhausen öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

1.
2 Morgen 3 Viertel Haus- und Hofplatz nebst Wiese in der Steinbach, mit hierauf stehender Mahlmühle, Scheune, Stallung, Schopfen und Kellergebäude, Anbau, Schweinställen und Backhaus, ein- und anderseits gemeiner Weg, hinten Johann Corell, mit Rücksicht auf die Nutznießungsrechte der Eltern des Eigenthümers, geschätzt zu . 20,000 fl.

2.
Dreizehn Parzellen Garten, Wiesen- u. Ackerland im gerichtlichen Anschlage von . 9,950 fl.
Zusammen . . 29,950 fl.

Die Kaufliebhaber werden hierzu eingeladen mit dem Bemerken, daß der Kaufschilling zu einem Sechstel baar, mit dem Rest in fünf vom Steigerungstage an zu 5 Proz. verzinslichen Terminen, Martini 1871 u. folg., zu bezahlen ist.

Schönau, den 24. November 1870.
Der Vollstreckungsbeamte.
Ernst Castorph.

Holzversteigerung.

7751.2.2 Am Montag, den 19. Dezember d. J., Vormittags von 8 Uhr an, läßt die Gemeinde Gengenbach im Kreuzwirthshause zu Strohbach folgende im Gemeindewalde lagernde Hölzer gegen Zahlung vor der Abfuhr versteigern:

1) 666 tannene Stämme,
2) 209 „ Klötze,
3) 9 Stück Eichen.

Gengenbach, den 1. Dezember 1870.
Bürgermeisteramt.
Abel.
Kaiser.

Dampfmaschine, Karlsruhe. eine 4pferdige, kaum gebraucht, ist wegen Anlage einer größeren billig abzugeben. Wo, sagt das Kontor d. Bl. unter Nr. 7558.3.3

Liegenschaftsversteigerung.

7851.2.1 Aus der Erbmasse des verstorbenen Wittwers Eduard Schlegel von hier (Weiler Bötzen) werden die nachbemerkten, in der Gemarkung Staufen gelegenen Grundstücke der Erbtheilung wegen am

Mittwoch, den 4. Jan. 1871,
Nachmittags 3 Uhr,

im Rathhaus dahier zu Eigenthum öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag sogleich erfolgt, wenn der Schätzungswerth oder mehr geboten wird, nämlich:

1) 1½ Viertel Gras- und Baumgarten, mit einer darauf stehenden Kapelle, dahier auf dem Bötzen gelegen. Anschlag 200 fl.
2) 2½ Morgen Matten und Acker allda (ist die Hälfte von 5 Morgen) . . . . . 1600 fl.
3) 1 Morgen Acker mit Rain allda . . . . . 400 fl.
4) Die Hälfte an 1¼ Morgen Reben allda; das vordere Theil . . . . . 1100 fl.
5) Die Hälfte an 9 Morgen Acker im Steinacker, das obere Theil . . . . . 1825 fl.
Gesammtanschlag 5125 fl.

Staufen, den 2. Dezember 1870.
Der großh. Notar.
Ries.

Zweite Vollstreckungsversteigerung.

7804.2.1 Da bei der heute abgehaltenen ersten Versteigerung der Liegenschaften des Ludwig Becker von Steinmauern für die nachbeschriebenen Liegenschaften der Schätzungspreis nicht geboten wurde, so werden dieselben am

Montag, den 2. Jan. 1871,
Vormittags 10 Uhr,

im Rathhause zu Steinmauern einer zweiten Versteigerung ausgesetzt und der Zuschlag ertheilt, wenn der Anschlag auch nicht geboten wird.

1) Eine zweistöckige, mittelmäßig von Stein erbaute Behausung mit Oekonomiegebäuden, Waschhaus, großem Hofraum, Gemüse- u. Grasgarten in Steinmauern an der Straße nach Elchesheim, Anschlag . . . . . 6000 fl.
2) 84 Ruth. Grasgarten unten im Ort, Anschlag . . . . . 100 fl.
3) 7 Morgen 3 Vrtl. Acker in 13 Parzellen auf der Gemarkung Steinmauern, Anschlag . . . . . 1600 fl.

Rastatt, den 5. Dezember 1870.
Der Vollstreckungsbeamte.
Wallraff, Notar.

Holzversteigerung.

7772.2.2 Nr. 207. Aus den Domänenwaldungen des Forstbezirks Wolfsboden werden versteigert:

Dienstag, den 13. d. M.,
Morgens 10 Uhr,
im Gasthaus in St. Blasien aus den Waldungen am Schluchsee:

31 Stück Säg- und Lattenklötze, 1012 Stück Hopfenstangen I., 2838 ditto II., 4336 ditto III. Klasse, 9425 Stück Rebstecken, 1½ Klftr. tannenes Prügelholz.

Aus den Albthalwaldungen Klusenwald, Bühlmatt und am Blasiwalder Weg:

1716 Stück Säg-, Spalt- u. Lattenklötze, 311 Stück Bauholz, 312 Stück Gerüststangen, 122 Nutzholzbuchen, 570 Stück Hopfenstangen I., 1150 ditto II., 1180 ditto III. Klasse, 1600 Stück Rebstecken, 8¼ Klftr. tannenes Prügelholz.

St Blasien, den 2. Dezember 1870.
Großh. Bezirksforstei Wolfsboden.
H. Lubberger.

Holzversteigerung.

7806.2.2 Nr. 454. Aus den Domänenwaldabtheilungen Netzbrunnen, Schindelbrunnen und Schwarzenbergle werden bis

Dienstag, den 13. Dezbr. d. J.,

versteigert werden:

a. **Tannen:** 963 Baustämme, 458 Sägklötze, 208 Lattenklötze, 1055 Gerüststangen, 200 Hopfenstangen, 126¾ Klftr. Scheit-, 157 Klftr. Prügelholz, ungefähr 5000 unaufbereitete Wellen.
b. **Buchen:** 25 Wagnerstangen, 118¼ Klftr. Scheitholz.

Ferner werden aus den Abtheilungen Gartenbach, Jägerrain und Kohlscheuer auf dem Stock versteigert:

Tannen: 1000 Bau-, 500 Sägstämme, 1500 Säg-, 400 Lattenklötze.

Die Zusammenkunft ist Morgens 10½ Uhr in Lichtenthal in dem Gasthaus zum Löwen.

Herrenwies, den 29. Novbr. 1870.
Großh. Bezirksforstei.
Mozer.

Geschäfts-Verkauf.

7848.2.1 Unterzeichneter ist Willens, aus freier Hand seine eigenthümliche Bierbrauerei in Radolfzell, Großherzogthum Baden an der Marktstätte mitten am Hauptplatze der Stadt gelegen, zu verkaufen.

Dieselbe besteht: aus einem in Stein gut erbauten Wohngebäude mit 3 Stockwerken, gut eingerichteten Wirthschaftslokalen, zwei aufeinander liegenden gewölbten Kellern, einem freistehenden Brauereigebäude, ebenfalls mit Kellern und gut eingerichteter Brauereieinrichtung und laufendem Brunnen.

Eine neuerbaute Scheuer mit Stallung und frei bequemer Hofraithe.

Es können auch ungefähr 15 Morgen der besten Felder mitgekauft werden.

Die Kaufsbedingungen sind sehr günstig gestellt.

Radolfzell, im Dezember 1870.
Fr. Xaver Müller, Bierbrauer.

Verkaufsanzeige.

7705.2.2 Eine Partie ältere Oelgemälde mit Goldrahmen, eine Sammlung Schmetterlinge und Käfer in hübschen Kasten, ein größeres Aquarium mit Springbrunnen und Pflanzen, eine Partie Bücher ist zu verkaufen bei

Baugeometer **Stolz** Wittwe
in Gengenbach.

Traubenzucker

in bekannter Prima-Qualität stets vorräthig bei 6261.—11
Alb. Glock & Cie. in Karlsruhe.

Vorräthig in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes. Auflage 80,000 Exemplare!!!!

7901.2.1

!!! 20 Bogen stark, 78 Illustrationen u. 8 fein color. Bilder !!!

!! Elegantestes, nützlichstes und billigstes Festgeschenk !!
für alle Klassen des Jugendalters!

Im Verlage von Ernst Bergemann in Berlin ist so eben erschienen

Pracht-Ausgabe
von
Hoffmann's Märchen
für Jung und Alt.

! 20 Bogen stark mit 78 Illustrationen und 8 fein colorirten Bildern !
nach Original-Zeichnungen von Adalbert Müller.
In kostbarem, mit Farbendruck ausgestattetem Einbande.

Preis nur 1 Thlr.

An vielen höheren Schulanstalten den Zöglingen als ein vortrefflicher Schatz für den Weihnachtstisch empfohlen, wird dies in jeder Weise brillant ausgestattete Werk in allen Buchhandlungen gern zur geneigten Durchsicht vorgelegt.

Unter den 74 sinnreichen, belehrenden u. sittlichen Märchen befinden sich:

Schneeweiss und Rosenroth. — Aschenbrödel. — Dornröschen. — Rübezahl. — Schneewittchen. — Blaubart. — Rothkäppchen. — Der Wunderstab. — Das Wettermännlein. — Die Schwanenprinzessin. — Der Glasberg. — Die 3 Thierbrüder. — Hans im Glücke — Die sieben Schwäne. — Der Daumling. — Die Bremer Stadtmusikanten. — Sechse kommen durch die ganze Welt. — Der Tugendheld.

7700.6.5 Zum Besuch meiner

Weihnachts-Ausstellung,

der feinsten und neuesten und aller gewöhnlichen

Spielwaaren,

lade ich ergebenst ein.

F. Wilhelm Doering in Karlsruhe.

Champagner

aus meinem Hause
Jules Mumm & Cie., Rheims
in Körben von 12, 25 und 50 Flaschen verpackt, so wie
Deutschen Schaumwein
(Etiquette Siegeswein)
Gebrüder Kempf, Neustadt a. H.
in Kisten von 12, 30 und 50 Flaschen,
empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität
J. G. Deisz,
7789.6.2 31 Akademiestraße 31, **Karlsruhe.**

„Für die lebenden Opfer des Krieges."

2000 Thaler

ohne irgend einen Kostenabzug
zum Besten der Invalidenstiftung Deutschlands.

Loose zu 1 Thlr. = 1 fl. 45 kr.

zur Ausspielung von Kunstgegenständen in Baden-Baden werden versandt und **Loosverkäufer** gegen hohe Provision gesucht von 7323.—6
C. Sonntag, Langestr. 35 in Baden-Baden.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Eisenbahn-, Bank- und Kreditaktien, Prioritäten, Industriellen Fonds und Anlehensloosen. Billige Incasso-Besorgung.

Heimberger & Cie.,
Bank-,
Wechsel- u. Commissions-Geschäft
Bruchsal.

Ein- und Verwechslung von Coupons, Goldsorten und ausländischem Papiergeld. Entgegennahme von Zeichnungen bei neuen Emissionen zu Originalbedingungen der Subskriptionsstellen.

Abgabe von Wechseln
auf alle europäischen, so wie auf überseeische, insbesondere auf amerikanische
Börsen- & Handels-Plätze
7641.3.3 **in beliebigen Summen und Sichten.**

Nähmaschinen,

der bewährtesten Systeme,
empfiehlt unter Garantie und Zahlungserleichterung zu den billigsten Preisen
L. Spies,
7701.3.2 Friedrichsplatz 8 in Karlsruhe.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.
Flachs-, Hanf- & Wergspinnerei.
Mechanische Leinen-Weberei.

6485.12.9 Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum **Spinnen,** wie auch zum **Spinnen** und **Weben**
Werg, Hanf und **Flachs,** gehechelt und ungehechelt, in geriebenem und gut geschwungenem Zustand.

Spinnlohn beträgt per Schneller von 1000 Fäden 4 Kreuzer. Von gehecheltem Hanf und Flachs wird auch Fadenzwirn gefertigt.

Die Weberei, welche mit englischen Webstühlen der neuesten Art eingerichtet ist, befaßt sich mit dem Verweben der im Lohn gesponnenen Garne und garantiren wir für die außerordentliche Gleichheit und Dichtigkeit der Hemdenleinen, Wergen, Bauerntücher, Zwilche u. s. w. — Weblohn ist äußerst billig.

Die Agenten:

Gg. Hahn, Bleichinhaber in **Kehl.**
G. F. Hautz in **Diersheim.**
F. W. Stengel in **Durlach.**
Jos. Eisemann in **Meckesheim.**
Jean Merz in **Helmstadt.**
Sch. Gallion in **Aglasterhausen.**
Fr. Zimpfer in **Scherzheim.**
C. F. Haas in **Altlußheim a. Rh.**
B. Krotz in **Malsch bei Rastatt.**
A. Droll in **Steinbach.**
G. F. Lagay in **Lahr.**
J. Hanser in **Neufreistett.**
Jak. Buttenwieser in **Odenheim.**
F. J. Springer in **Ettlingen.**
Elias Spiegelhalter in **Bernau.**
Alexander Meyer in **Lenzkirch.**

Norddeutscher Lloyd.
Postdampfschifffahrt
von **Bremen** nach **New-York** und **Baltimore.**

D. **Deutschland** Samstag **17.** Dezember nach Newyork
D. **Donau** Samstag **24.** Dezember „ Newyork
D. **Hermann** Samstag **31.** Dezember „ Newyork
D. **Ohio** Mittwoch **4.** Jan. 1871 „ Baltimore.

Passage-Preise nach Newyork: Erste Kajüte **165** Thaler, zweite Kajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thlr. Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Kajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Pr. Crt.
Fracht nach Newyork und Baltimore: Pf. St. 2. mit 15% Primage p. 40 Kbf. Bremer Maaße. Ordinäre Güter nach Uebereinkunft.

Von **Bremen** nach **New-Orleans** und **Havana**
D. **Hannover** Samstag **24.** Dezember.

Passage-Preise nach Neworleans und Havana: Kajüte **130** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Fracht nach Neworleans Pf. St. 2. 10 Sh., nach Havanna Pf. St. 3 mit 15% Primage p. 40 Kbf.
Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, so wie
7473.—3 Die Direktion des Norddeutschen Lloyd.

Norddeutscher Lloyd. Ueberfahrtsverträge für diese Postdampfschiffe schließen ab J. M. Bielefeld, General-Agent in Mannheim, **A. Bielefeld in Karlsruhe, R. Hirsch** in Weingarten, A. Streit in Ettlingen, W. Idler in Achern, Jakob Buttenwieser in Odenheim, Jos. Gaum in Bretten, Fleischer u. Ulmann in Eppingen, August Süß in Graben. 4781.—11

4840.—11 **Rabus & Stoll** in Mannheim, **Hch. Knauß jr.** in Karlsruhe, General-Agenten.

Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei

Verdienst-Medaille. **Weingarten,** Breslau 1869.
Station Ravensburg.

Nachdem ich wieder eine Partie Werg zum Versandt an obige Spinnerei parat habe, lade ich zu baldiger weiteren Uebergabe von

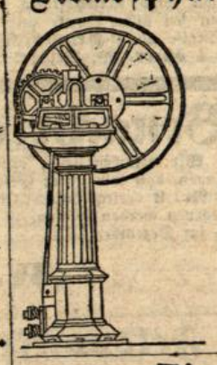
Flachs, Hanf und Abwerg

ein, indem ich für vorzügliches Gespinnst garantire.

Der Bezirks-Agent:
6746.5.2 **L. Armbruster** in **Haslach.**

Goldene Medaille, Paris 1867, Wittenberg 1869.

Atmosphärische Gaskraft-Maschine



von
Langen, Otto & Roosen.
Mülheimer Weg, Deutz bei Cöln.
¼, ½, 1 und 2 Pferdekraft.

Gas-Consum nur etwa 32 Kubikfuß per Pferdekraft und Stunde bei vollem Betrieb, sonst im Verhältniß weniger, und gar kein Verbrauch an Gas während des Stillstandes. 6448.—10

Kein Anheizen nöthig.
Bedarf keiner Wartung.
Keiner polizeilichen Aufsicht unterworfen.
Keine höhere Assekuranz-Prämie zu zahlen.

7666.12.4

Die Dachpappen-Fabrik

von
J. P. Schmenger in Offenbach a. M.

empfiehlt ihre Materialien in Rollen von 300 und 400□' hess. zum Verkauf, und übernimmt zu gleicher Zeit Eindeckungen leichter Bauten mit Garantie.

NB. Diese Eindeckungen eignen sich jetzt vortrefflich zu Militärlazarethen.

Die siegreichen Schlachten

von Weissenburg, Wörth, Mars-la-Tour, Gravelotte, Sedan, um Metz u. Paris, Orleans 2c. **mit und ohne Festungswerke und Belagerungs-Geschützen, feinste Ausführung in Zinn, exquisite Malerei,** versendet in eleganten Holzkisten je nach Größe von 50—160 Stück gegen Franko-Einsendung von **1 fl., 1 fl. 45 kr., 2 fl. 36 kr., 3 fl. 30 kr.** 7435.—5
Ernst Mendel in Nürnberg,
Schustergasse.

Kaum dürfte es für Knaben ein passenderes Weihnachtsgeschenk geben, als diese Erinnerung an die ruhmreichsten Tage der deutschen Kriegsgeschichte. Die Korps-Kommandanten sind nach Portraits gearbeitet und gut getroffen.

Fahrnißversteigerung.

7754.2.2 In Folge richterlicher Verfügung werden aus der Gantmasse der Handelsfirma Wilhelm Binz in Riegel am

Mittwoch, den 14. Dezember, früh 8 Uhr,

einer zweiten öffentlichen Versteigerung ausgesetzt: Eine nach den neuesten Prinzipien eingerichtete, noch im Betriebe stehende Essigfabrik, bestehend in 25 Stück theilweise noch neuen Essigstanden, mit den nöthigen Zugehörden, 12 Stück 260 Ohm haltende Lagerfaß und 130 Ohm Transportfaß von 25 bis 400 Maasgehalt; ferner in einem etwa 7 Ohm haltenden, wenig gebrauchten Bierkessel, einer Hobelmaschine rc. rc.

Bei der Versteigerungstagfahrt wird ein en bloc-Verkauf der Essigfabrik versucht und im Falle ein solcher nicht erzielt wird, so werden erwähnte Gegenstände im Einzelnen und in Partieen verkauft und losgeschlagen, sollte der Anschlag auch nicht geboten werden.

Kenzingen, den 2. Dezember 1870.
Hämmerle, Gerichtsvollzieher.

Velocipèdes-Empfehlung.

7726.3.3 Durch Uebernahme des ganzen Lagers der Müller'schen Velocipèdes-Fabrik bin ich in der Lage, Velocipèdes, so wie einzelne Theile derselben zu dem halben Fabrikpreis zu liefern.

Ernst Hahn in Stuttgart.

Karlsruher Wasser
von J. Wolff & Sohn, Hoflieferanten in Karlsruhe.

Dasselbe besteht aus den feinsten belebenden und stärkenden Theilen der Pflanzenwelt und ist in einem so glücklichen Verhältniß verbunden, daß es nicht nur als angenehmstes Riechwasser, sondern auch als vortreffliches Unterstützungsmittel bei Kopfweh, Zahnschmerz u. s. w. allen ähnlichen Produkten mit Recht vorgezogen wird.

Preis der ganzen Flasche 30 kr., **Kistchen von 6 Flaschen 2 fl. 30 kr.** Versandt gegen Postnachnahme. Verpackung frei. 329.—42

Für Schuh- & Stiefelfabrikanten.

7756.2.1 Buntgesteppte Schuhspitzen vom besten Lackleder in allen möglichen Façons und Dessins zu den billigsten Preisen liefert die Fabrik zur Naht gebrachter Gamaschen von

M. Fürstenheim & Cie.
in **Berlin**, Breite Straße Nr. 20 a.

Holzsaures Eisen und salpetersaures Eisen in bester Qualität

liefert zu den billigsten Preisen die **chemische Fabrik von Robert Titus in Karlsruhe.** 4052—57

Buchdruckwalzen-Masse

für Werk- u. Accidenzdruck empfiehlt die **chemische Fabrik von Robert Titus in Karlsruhe.**

Preis pro 100 Zollpfund inkl. Emballage 35 fl. oder 20 Thlr. 4053—57

Mannschafts-Cigarren, ächten Waizenbranntwein, geräuchertes Dürrfleisch
hält stets in **größeren Quantitäten** vorräthig 7688.2.2

Adolf Römhildt
in Karlsruhe.

Vulcan-Oel.

7845.2.1 Bei den fortwährend sich steigernden Rübölpreisen erlaube ich mir das seit 3 Jahren von mir in Süddeutschland eingeführte

Westvirginische Vulcanöl

als anerkannt **bestes** und **weitaus billigstes** Maschinenschmieröl empfeblend in Erinnerung zu bringen.

Heilbronn, 3. Dezember 1870.
G. A. Baumann.

Trommeln,

niedere Ordonnanz für **Militärs**, für **Feuerwehren**, dieselben mit Zugehör, so wie
Felle, Trommelstöcke, Saiten, Schrauben rc. rc.
bei **Wilhelm Kiby**,
3442.—8 Karlsruhe.

7773.3.1 Die so beliebten

Kraft-Brust-Pastillen,

ein ausgezeichnetes und zugleich sehr angenehm schmeckendes Linderungsmittel bei

Brust- und Husten-Leiden,
das Päckchen zu 3 und 6 kr.,

sind zu finden auf nachstehenden Plätzen bei folgenden Herren:

Carlsruhe: J. Bodenweber,
" Louis Dörle,
" L. Feesenbeck,
" J. Küst,
" D. F. Maisch,
Friedrichsthal: W. Gorenflo,
Graben: Fr. Becker,
Liedolsheim: Ludw. Seitz,
Mühlburg: Heinr. Frey,
Stafforth: Conr. Glaser.

Damen jeden Standes **finden Aufnahme** unter sorgsamer Pflege u. Verschwiegenheit. 6695.—5

Die Direktorin **Elise Edel,**
beeidigte Hebamme in **Wachenheim a. H.**

Rudolphi'sche Export-Buchhandlung in Hamburg.

Garantie für komplet, neu und fehlerfrei!

Berühmte Prachtwerke, Klassiker, Jugendschriften zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Zusammengenommen: **Schiller, Göthe und Lessing's gesamm. Werke,** 5 Bde., reich vergoldete Prachteinbände nur 4 Thlr.!! **Freiligrath's** ausgew. Gedichte, gebdn. nur 18 Sgr. **Byron's sämmtl. Werke.** Gute deutsche Ausgabe, 12 Theile mit 11 Stahlstichen, nur 1½ Thlr.!! **Börne's** sämmtliche Werke, hübsche Kabinetsausgabe, schönes Papier, 12 Bde., nur 1 Thlr. 3 Sgr. **H. Heine's** sämmtliche Werke, 18 Bde., eleg., 8 Thlr. **H. Heine** und **L. Börne,** Auswahl aus ihren Werken mit Biographie und Portraits. 2 Theile, gebd. 15 Sgr. **Neue Blüthen und Perlen deutscher Dichtung.** Auswahl des Gediegensten aus Deutschlands Dichtern in rothem Prachteinband, mit Goldschnitt. Das eleganteste Festgeschenk für Damen, nur 18 Sgr.!! **Neues Album deutscher Poesie.** Vortreffliche Gedichtsammlung mit vielen, vielen herrlichen Illustrationen in rothem Prachteinband mit Goldschnitt (Werth 2 Thlr.) nur 20 Sgr. **Deutschlands Dichterhain.** 1870. Lyr.-Anthologie mit 34 Illustrationen Düsseldorfer Künstler, elegantes, illustrirtes Festgeschenk in rothem Prachteinband en Relief mit Goldschnitt. **Das schönste Album** für Töchter und Frauen, ein Prachtwerk im wahren Sinne des Wortes!! nur 1 Thlr. **Vollständiges Konversationslexikon.** A bis Z. 1869. 32 Theile in 4 starken Bänden, nur 2⅓ Thlr.!!! **Kiepert's** größter Handatlas der Erde und des Himmels, in 70 Doppelkarten, gleich 140 Blättern. Neue 42. Auflage mit der neuen Karte von Deutschland, in prachtvollem Kaisereinbande. Der zuverlässigste, größte u. genaueste Atlas. Jedes in Kupferstich deutlich ausgeführte Blatt ist ein Kunstwerk im wahren Sinne des Wortes. Das brillanteste und nützlichste Prachtkupferwerk des 19. Jahrhunderts. (Werth 30 Thlr.), nur 10 Thlr.!!! Derselbe Atlas in Volksausgabe, ebenfalls bis auf die neueste Zeit fortgeführt, in 50 Doppelkarten gleich 100 Blättern, gebunden in brill. Kaisereinband nur 6 Thlr.!!! (Werth 16 Thlr.) **Große Konversations-Lexica** in neuesten Auflagen: Pierer 19 Halbfranzbde., 23 Thlr. Brockhaus, 15 Halbfranzbde. 21 Thlr. Meyer, 16 Halbfranzbde. 31 Thlr. **Seume's** sämmtliche Werke. Neueste beste Ausgabe m. Portr., 8 Bde. eleg. Ausstattung nur 1⅓ Thlr.!! **Marryat's** ges. Romane. Oktavausgabe, 12 Bde. nur 1⅔ Thlr.!! **Walter Scott's** ges. Romane. Hübsche Kabinets-Ausgabe, 36 Theile nur 1½ Thlr.!! **Flygare-Carlen's** ges. Romane, die neue schöne Prachtausgabe auf milchweißem Papier, herrlicher Druck, 10 Bde., eleg. ausgest. nur 2 Thlr.!! **Friederike Bremer's** ges. Romane in 39 Theilen!! Gute Ausgabe nur 1 Thlr. 18 Sgr.!! **Boz (Dickens)** ges. Romane, die hübsche Kabinetsausgabe in 61 Theilen, nur 2 Thlr.!! Die beste Oktavausgabe in 12 stattlichen Bänden nur 2½ Thlr.!! **Alex. Dumas** Romane, ges. in 50 Theilen, nur 1⅝ Thlr.!! **Paul de Kock** ges. Romane die schöne Kabinets-Ausgabe mit sehr deutlichem Druck, gutes Papier, 52 Theile in 13 Bdn. nur 2 Thlr.!!! **Hackländer's** ges. Romane, große splendid gedruckte, theils illustrirte Prachtausgabe, feinstes Papier, mit ungef. 1400 S. in Oktavbänden 2¼ Thlr.!! **Gerding's** Encyclopädie der ges. Naturwissenschaften in 7 Büchern. Thierkunde, Pflanzenreich, Mineralreich, Geognosie, Chemie, Physik und Astronomie. Schöner Druck. Brillante Ausstattung. Velinpap. Mit unzähl. Abbildungen nur 1¼ Thlr!! **Die Dresdener Gemälde-Gallerie.** Großes brillantes Prachtkupferwerk in groß Quart, für den Salon und Büchertisch mit 30 Prachtstahlstichen, Kunstblätter (van Dyk, Teniers, Veronese, Rubens, Dolce, Battoni rc.) in glänzendster Ausstattung, reichvergoldetem Prachteinband mit Goldschnitt, nur 3 Thlr.!!! **Cervantes, Don Quixote.** Vollständige beste Stuttgarter Ausgabe, 5 starke Bände ungef. 1500 S.!! Guter Druck nur 27 Sgr. **Moritz,** Mythologie, mit 66 Abbildungen. Die beste, vollständigste und neueste Götterlehre nur 18 Sgr.! **Kaltschmidt,** vollständiges Wörterbuch der deutschen Sprache nebst Fremdwörterbuch, 2 Thle., ungefähr 960 Doppelseiten. Gutes Papier, herrlicher Druck, gebunden nur 1 Thlr.!! **Hogard's Werke** nach den Originalen in 96 brillanten Stahlstichen mit Lichtenberg's Erklärungen. 2 Thle. u. 768 S. Text, nur 3 Thlr.!! **Reineke Fuchs** mit den berühmten unsterblichen Illustrationen und Text von Ludw. Richter gebunden m. Goldschnitt nur 1 Thlr.!! **Schiller-Gallerie** in 20 brillanten Stahlstichen der berühmtesten Künstler, in rothem, wahrhaft fürstlichen Einbande nur 1⅓ Thlr.!! **Hauff's Lichtenstein,** Prachtausgabe mit 45 Illustrationen Düsseldorfer Künstler, elegant ausgestattet 15 Sgr. **Humoristische Bibliothek:** Anekdoten, komische Vorträge rc. v. Löwenstein u. A. 5 Theile 18 Sgr. **Casanova's Memoiren.** Die schöne illustrirte Ausgabe in 17 Bdn. groß Oktav mit sämmtlichen Kupfertafeln statt 15 Thlr. nur 5 Thlr.!! **Tausend und eine Nacht.** Vollständigste Ausgabe, 24 Theile in 6 Bdn. mit 24!! herrlichen, feinen Kupfern nur 1½ Thlr.! Dieselben in der schönsten Prachtausgabe mit Aquarellbildern geziert in 24 Theilen, nur 2½ Thlr.!! Auswahl der schönsten Erzählungen u. Märchen aus 1001 Nacht, 2 starke Bände mit Aquarellbildern 25 Sgr.! **Kaulbach's Göthe-Gallerie.** Prachtkupferwerk ersten Ranges in 30 brillanten Stahlstichen. Ein Meisterwerk Kaulbach's! Das eleganteste Festgeschenk in Prachteinband m. Goldschnitt nur 2 Thlr.!!! **Shakespeare-Gallerie.** Charaktere u. Szenen aus Shakespeare's Dramen, Prachtkupferwerk in trefflichen Stahlstichen in pompösem reichen Prachteinband mit Goldschn. nur 1⅓ Thlr.!!! **Moderne Sünden. Geheimnisse des Salonlebens** u. der **höh. Gesellschaft. Pikant, interessant. 3 Bände** nur ⅚ Thlr.

14 diverse Jugendschriften und Bilderbücher für das Alter von 2 bis 15 Jahren, zu 2 Thaler!!

mit unzähligen bunten Bildern u. Illustrationen, darunter ein **vollständiger Jahrgang der allbeliebten Kinderlaube,** ein **großer Quartband,** gut gebunden, dessen Werth allein fast 2 Thaler erreicht. Die gern gelesene **illustrirte Jugendzeitung,** glänzend ausgestattet, mit unzähligen Illustrationen und großen bunten Bildern von Hosemann, Sonderland u. A. Mit Erzählungen, Märchen, geschichtlichen Lebensbildern, Belehrendem aus der Naturkunde, Reisen, Indianer- und Waldläufergeschichten. Räthseln, Rebus. Ferner ein **prachtvolles,** 8 bunte brillante Bilder, und mehrere hundert Seiten Text enthaltendes **Erzählungsbuch** in schönem Einband. Ferner **Karl Müller's Naturgeschichte!!** für Kinder mit Illustrationen. Außerdem **Henning's Gallerie histor. Erzählungen** mit bunten Bildern in zwei Einbänden, ferner verschiedene schöne Bücher mit Erzählungen, Märchen, Reisen, historischen Karakterbildern, Gedichten, Kindertheatern, Fabeln und Bilderbüchern für kleine Kinder. Kurz eine **komplete Jugendbibliothek,** geschrieben von den besten Verfassern, wofür Namen wie Wiedemann, Kühn, Stihler, Hoffmann, Lauckhard, Lausch, Wagner, Rau, Henning, Schmidt, Müller u. A. sprechen — deren Ladenpreis im Buchhandel erheblich seyn würde! Eine vorzügliche Sammlung, wie sie von keiner andern Seite geliefert werden kann.

Diese 14 gediegenen schönen Bücher zusammen nur 2 Thaler.

Expedition erfolgt gegen Postvorschuß oder gegen frankirte Einsendung des Betrages. 7880.1

Prämienanleihe der Stadt Mailand von 1866,

in Obligationen von 10 Franken, garantirt durch den gesammten Grundbesitz u. die direkten u. indirekten Steuern der Stadt Mailand.

Ziehungen am: 16. Dezember, 16. März, 16. Juni und 16. September.

Prämien von: Franken **100,000, 50,000, 30,000, 10,000** rc.
Jede Obligation wird **mindestens mit 10 Franken zurückbezahlt.**
Zu haben bei allen Bank- und Wechselhäusern des In- und Auslandes zum Preise von: **Francs 10 = Thlr. 2. 20 Sgr. = fl. 4. 40 kr. = fl. 4 österr. W. Silber.** 7325.6.6

Benachrichtigung.

7788.2.2 Wir erlauben uns, einem verehrlichen Publikum hiermit zur Kenntniß zu bringen, daß wir unser Geschäftszimmer auf unser Fabrikanwesen **Wilhelmstraße Nr. 9** verlegt haben, woselbst gefällige Aufträge von jetzt ab freundlichst aufgegeben werden wollen.

Karlsruhe, im Dezember 1870.

Achtungsvollst
W. Zoller & Cie.,
Baugeschäft.

Feldpostsendungen

von Chocolade in Paketen zu 15 kr., 20 kr., 24 kr., 30 kr. und Fleischextrakt-Chocolade zu 45 kr. werden, ohne Kostenaufschlag versandtmäßig verpackt, an alle Truppentheile des deutschen Heeres ausgeführt.

Wir empfehlen dieses zum Rohessen, wie Kochen gleich vorzügliche Nahrungsmittel allen Angehörigen unserer im Felde stehenden Krieger.

Fellmeth & Bergmann,
6907.—10 Hoflieferanten in Karlsruhe.

Geschäfts-Verkauf.

7428.4.4 Die seit einer langen Reihe von Jahren unter der Firma

Stoesser-Müller

mit bestem Erfolg betriebene

Material- und Farbwaarenhandlung en gros

soll mit den dazu gehörigen Geschäftslokalitäten und Magazin eingetretener Familienverhältnisse wegen aus freier Hand verkauft werden.

Hierauf Reflektirende wollen sich Betreffs näherer Auskunft an Frau **Paul Stoeßer Wwe., Fischergasse Nr. 14,** wenden.

Heidelberg, im November 1870.

Die mechanische Flachs-, Hanf- und Wergspinnerei in Bäumenheim bei Donauwörth,

deren Garne auf der landwirthschaftlichen Ausstellung in **München** mit einem Ehrendiplom ausgezeichnet wurden, hat zur Uebernahme von gehecheltem und ungehecheltem **Flachs** und **Hanf,** sowie **Abwerg** nachbenannte Herren ermächtigt, und vermitteln dieselben **auch** wieder die Ablieferung der Garne von **anerkannt ausgezeichneter Güte.** — Garnmuster liegen bei denselben zur Ansicht. — Der Spinnlohn beträgt **4 kr.** für den württemb. Schneller von **2000 württemb. Ellen Länge.**

Flachs- & Wergspinnerei
M. Droßbach & Cie.

7207.6.4
Niederlagen in:
Achern bei Herrn **F. J. Lott.**
Appenweier bei Herrn **J. Fischer.**
Altbreisach bei Herrn **Frz. Jörger.**
Adelsheim bei Herrn **Carl Höflich.**
Bräunlingen bei Herrn **Jos. Bürer.**
Bretten bei Herrn **Emil Dyk.**
Bruchsal bei Herrn **Carl Schmidt.**
Baden bei Herrn **J. B. Dietrich** Sohn.
Bühl bei Herrn **Carl Jüllig.**
Buchen bei Hrn. **J. Müller,** Oelmüller.
Carlsruhe bei Herrn **J. Bodenweber.**
Durlach bei Herrn **Jul. Löffel.**
Oertingen bei Herrn **A. Schenrich.**
Donaueschingen bei Herrn **J. B. Tritschler.**
Ettlingen bei Herrn **Jak. Veitsch** Ww.
Emmendingen b. Hrn. **Heckle-Ziegler.**
Engen bei Herrn **G. Winterhalter.**
Ettlingen bei Herrn **C. F. Wittmann.**
Eberbach bei Herrn **A. Scheuermann.**
Ettenheim bei Herrn **Wilhelm Frey.**
Freiburg bei Herrn **J. Bartenstein.**
Freudenberg bei Herrn **M. A. Heilmann.**
Gengenbach bei Herrn **Wilh. Schweiß.**
Goldscheuer bei Herrn **Wilh. Keller.**
Gernsbach bei Herrn **Em. Dreifuß.**
Grünsfeld bei Herrn **F. Waldherr.**
Heitersheim bei Herrn **J. A. Zotz.**
Haßlach bei Herrn **Louis Schick.**
Kandern bei Herrn **Ernst Schöpfling.**
Kehl bei Herrn **Gustav Fingado.**
Kuppenheim bei Herrn **F. Riedereder.**
Külsheim bei Herrn **F. K. Lawo.**
Königshofen bei Herrn **Joh. Stumpf.**
Lörrach bei Herrn **J. Breitling.**
Lahr bei Herrn **Edwin Kappis.**
Lichtenau bei Herrn **F. J. Lauppe.**
Mühlheim a. Rh. bei Herrn **A. Müller & Sohn.**
Mudau bei Herrn **Frz. Giloth** zum Hirschen.
Mergentheim bei Herrn **F. Keller** Seiler.
Mosbach bei Herrn **Sam. Siegel.**
Möhringen bei Herrn **Leo Fischler.**
Neckarbischofsheim bei Herrn **L. Hafe.**
Neustadt i. Schwarzwald bei Herrn **J. G. Böhrenbach.**
Offenburg bei Herrn **Carl Debold.**
Pforzheim bei Herrn **F. A. Madlener.**
Renchen bei Herrn **L. Meyer.**
Rastatt bei Herrn **Ludw. Schindler.**
Radolfzell bei Herrn **Theod. Gosser.**
Reilingen bei Herrn **Georg Louis Jahn.**
Schopfheim bei Herrn **G. A. Strübe.**
Schiltach bei Herrn **J. D. Ziegler.**
Seckenheim bei Herrn **C. Bernauer.**
Staufen bei Herrn **Berth. Binkert.**
Steinbach bei Herrn **Frz. Schlosser.**
Stühlingen bei Herrn **Fidel Kehl.**
Sinsheim bei Herrn **Phil. Himmelstein.**
Tauberbischofsheim bei Herrn **Jak. Hock.**
Vöhrenbach bei Herrn **J. Duffner.**
Villingen bei Herrn **Paul Dold.**
Waldkirch bei Herrn **Gg. Wintermantel.**
Waldshut bei Herrn **Frz. X. Huberer.**
Waldkirch bei Herrn **T. Leber.**
Weikersheim bei Herrn **Konr. Volk.**
Walldürn bei Herrn **Heinr. Wiesel.**
Weinheim bei Herren **Winteroll & Ehret.**
Wolfach bei Herrn **Georg Sartori.**
Wertheim bei Herrn **A. Frischmuth.**
Wiesloch bei Herrn **M. Walter.**
Zell i. Wiesenthal bei Herrn **Ferd. Ritter.**

Karlsruhe. In **Mosbach, Eberbach, Tauberbischofsheim, Philippsburg, Pforzheim, Rastatt, Gernsbach, Bühl, Offenburg, Hausach, Donaueschingen, Müllheim, Breisach, Emmendingen, Waldshut, Lörrach** beabsichtigt eine der bedeutendsten landw. Maschinenfabriken je einen Agenten anzustellen. Reflektanten, über deren Solidität kein Zweifel, wollen schriftliche Offerten per Post zuwenden dem Kontor d. Bl. unter Nr. 7684.2.2

Frankfurter Bratwürste 5 Stück für	28 kr.
Ochsengaumensalat per Pfund	15 kr.
Russ. Sardinen per Fäßchen von 10 Pfund	2 fl.
Caviar per Pfund	1 fl. 30 kr.
Mainzer Käschen per Pfund	18 kr.

Frische Schellfische zu Tagespreis versendet unter Nachnahme des Betrags pünktlich 7714.2.2

Joh. Wilh. Fuchs in Frankfurt a. M.

Kissinger Pastillen,

hergestellt aus den Salzen des Rakoczi, über dessen heilkräftige Wirkungen die Schriften von Hofrath Dr. Balling, Hofrath Dr. Erhardt und Dr. Diruf handeln. Besonders empfehlenswerth gegen Trägheit der Verdauungsorgane, mangelhafte Secretion, Bleichsucht, Blutleere, wie auch gegen Hämorrhoiden, Neigung zu Gicht u. Scropheln. Preis per Flacon 30 kr. = 8½ Sgr. Nur allein ächt käuflich: in **Bonndorf** bei Apotheker **Bleicher;** in **Constanz** bei Apotheker **Gießler;** in **Geisingen** bei Apotheker **G. Eggler;** in **Gernsbach** bei Apotheker **Sonntag;** in **Heidelberg** bei Apotheker **Dr. Büching,** in **H. Buch's** Universitätsapotheke und bei Hofapotheker **Leimbach;** in **Kehl** bei Apotheker **C. Hermann;** in **Lörrach** bei Apotheker **Eisenlohr** und **Dr. Huber;** in **Mannheim** in sämmtlichen Apotheken; in **Messkirch** bei Apotheker **C. Hauser;** in **Mosbach** bei Apotheker **A. Strauß;** in **Pfullendorf** bei Apotheker **Einger;** in **Rappenau** bei Apotheker **Riedereisen;** in **Schönau** bei Apotheker **Laundauer;** in **Schopfheim** bei Apotheker **Fleiner;** in **Stetten** bei Apotheker **C. Hauser;** in **Wehr** bei Apotheker **W. Fleiner;** in **Zell** bei Apotheker **Max Fries.**

Die Administration der Felsenquellen. 6650.—4
Königl. bayerische Mineralwasser-Versendung. 6619.—5

Dauernde Hilfe gegen sexuelle Schwäche!

Die **Originalausgabe** des so eben in **31. Auflage** erschienenen, für Jedermann nützlichen Buchs:

Der **persönliche Schutz** von **Laurentius.**

(genannt „Fasse-Muth,") Aerztlicher Rathgeber in **Schwächezuständen.** Ein Band von 232 Seiten mit 60 anatom. Abbildungen. In Umschlag versiegelt. Preis Thlr. 1. 10 Sgr. — 2 fl. 24 kr., ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen, wie auch von dem Verfasser, Hohestrasse, Leipzig.

Gewarnt wird vor mehrfachen in den Zeitungen unter anderen Titeln ausgebotenen und angeblich in fabelhaft hohen Auflagen erschienenen Nachahmungen und sudelhaften Auszügen dieses Buchs. Man verlange die **Originalausgabe** von **Laurentius** und achte darauf, dass sie mit **beigedrucktem Stempel versiegelt** ist. Alsdann kann eine Verwechslung nicht stattfinden. 7088.12.6

6273.7.6 **Die von dem Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstraße 19, erfundenen und allgemein anerkannten Fabrikate**

Daubitz-Liqueur und Brust-Gelée

sind **stets ächt** zu haben bei **J. Küst** in **Karlsruhe, Jul. Löffel** in **Durlach, F. J. Springer** in **Ettlingen.**

Geschlechtskrankheiten (Pollutionen) Schwäche, Nervenleiden, Syphilis, weißen Fluß, heilt brieflich und sicher **Dr. Di Centa** in **Schw. Hall,** Spezialarzt für Geschlechtsleidende. 395—12

7909.2.1 **Karlsruhe. Zwei gute, aneinander stoßende Sperrsitzplätze sind auf den 1. Januar zu vermiethen. Man wende sich an Herrn Logenschließer Schuh.**

Empfehlung.

7878.4.1 Gegen Nachnahme versendet Saarkohlen in Waggonsladungen und sieht Bestellungen entgegen

Friedrich Hoppstädter
in Spiesen, Kreis Ottweiler.

Direct von hier ab
stets am Tage der Aufgabe
werden **Inserate** in alle
Zeitungen des In- und Auslandes ohne Provisions-Berechnung zu den Preisen, wie dieselben bei den Zeitungen selbst gelten, befördert von der 6555.—17
Süddeutschen Annoncen-Expedition.
(vormals **Sachse & Comp.**)
Stuttgart.
Rothebühlstr. 20½. Part. u. I. Etage.

Offene Kommisstelle

7858.3.1 In einer größeren Papierfabrik Süddeutschlands findet ein tüchtiger, junger Mann zur Besorgung der doppelten Buchhaltung und Korrespondenz dauernde Stelle.

Offerten unter Beifügung der Zeugnisse in Abschrift und genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit werden von der Annoncen-Expedition der Herren **Haasenstein & Vogler in Basel** sub. Chiffre G. S. 768 befördert. (H 4217.)

Gehilfenstellegesuch.

Karlsruhe. Ein im Post- und Telegraphendienst erfahrener Gehilfe sucht eine **Stelle. Eintritt** nach **Belieben. Näheres** im **Kontor d. Bl.** unter 7475.6.3

Einige Schieferdecker,

die auch in **Thurmarbeit** bewandert sind, finden dauernde Beschäftigung bei

Seher, Schieferdecker
(B. 99 XI.) in Lauda
7499.3.3 bei Tauberbischofsheim.

7713.2.2 Ein tüchtiger **Justirer** für **Schiffchen-Maschinen** findet sehr vortheilhafte Stellung in der Nähmaschinenfabrik von

A. Zimmermann,
Braunschweig.

Kommisstellegesuch.

7607.3.2 Ein junger Mann, militärfrei, mit der einfachen und doppelten Buchführung, so wie mit allen vorkommenden Comptoirarbeiten vertraut und dem die besten Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen, sucht per Mitte Januar k. J. eine Stelle. Gefällige Anträge unter N. 1 poste restante **Bretten.**

Zirkularpumpe zu verkaufen.

Karlsruhe. Wegen Geschäftsaufgabe wird eine Zirkularpumpe Nr. a. 1 mit 25 Schuh Gutta-Percha-Schläuche, 30 Schuh Röhre und 2 Messinghahnen mit Zoggeschirr zu verkaufen. Wo, sagt das Kontor d. Bl. unter Nr. 7629.2.2

Anerbieten.

Karlsruhe. Ein bad. Apotheker sucht eine frequente Apotheke zu pachten oder sich an einem in sein Fach einschlagenden Etablissement zu betheiligen. Schriftliche Anerbieten besorgt das Kontor d. Bl. unter Nr. 7853.5.5

Sägergesuch.

7572.3.3 Bei Unterzeichnetem findet ein tüchtiger Säger gegen **sehr** guten Lohn dauernde Beschäftigung

Heinrich Süß
in Graben, A. Karlsruhe.

Stuhlmacher,

7748.3.2 tüchtige, werden gesucht in der **Möbelfabrik** von

Gebr. Himmelheber
in Karlsruhe.

Lehrlings-Gesuch.

7902.1 In ein Spezerei-, Leder- und Weingeschäft, in der Nähe von Karlsruhe, wird ein braver, kräftiger junger Mensch, mit guten Schulkenntnissen versehen, in die Lehre gesucht. Auskunft ertheilt das Arbeitsnachweis-Bureau in Karlsruhe.

Wohl zu beachten.

7604.3.2 **C. Kröning,** Mechaniker in Ballenstedt a. H., empfiehlt sein ärztlich anerkanntes Pollutions-Verhinderungs-Instrument, **das beste, einfachste existirende Mittel,** um die häuf. nächtl. Samenabsonderungen zu verhüten. Preis mit Gebrauchsanweisung 1 Thlr.

Börsen und Märkte.

Berlin, 9. Dez. Roggen für Dez.-Jan. 51¾, für April-Mai 53¾. Oel für Dez. 15 5/24, für April-Mai 29⅝. Spiritus für Dez.-Jan. 17, für April-Mai 17½.

Hamburg, 9. Dez. Waizen für Dez.-Jan. 5400 Pfd. netto 155 Br., 154 G. (in Thlr. à 3 MB.), für April-Mai 2000 Pfd. 163 Br. 162 G. (MB.). Roggen für Dez.-Jan. 2000 Pfd. netto 106½ Br., 105½ G. (in Thlr. à 3 MB.), für April-Mai 113 B., 112 G. (MB.). Rüböl hier 31½, für Mai 30¾. Spiritus hier 21½, für April-Mai 21⅛. Kaffee fest.

Karlsruhe, 7. Dez. Durchschnittspreise von Mehl d. 100 Pfd.: Kunstmehl 12.30, Schwingmehl 12. Mehl in 3 Sorten 10.20. Aufgestellt blieben 56,230 Pfd., eingeführt wurden vom 1. bis 7. Dez 121,511 Pfd., zus. 177,741 Pfd., davon verkauft 137,940 Pf., blieben aufgest. 39,801 Pfd.

Köln, 9. Dez. Eff. hies. Waizen, fest 8 7/12, für Dez. 7.29, für März 8.2. Eff. hies. Roggen, fest 6.20, für Dez. 5.29, für März 6.1. Eff. hies. Rüböl, niedriger 17, für Mai 15¾, für Okt. 14. Leinöl 11⅘. Wetter Schneeluft.

[illegible] vom 9. Dez.

Staatspapiere u. Anlehen	Papier	Geld
Deutsche 5% Bundesobligat.	—	95⅞
Preußen: 5% Obligat.	93½	—
" 4½% "	—	—
Loose: 3½% Präm.	—	—
Bayern: 5% Obligat.	—	—
" 4½% " [illegible]	—	91¼
" ditto [illegible]	—	91¼
" 4% [illegible]	—	—
4% bayer. Prämien-Anlehen	—	106⅛
Ansbach-Gunzenhausener-Loose	—	11¾
Württemberg: 4½% Obligat.	—	91¼
" 4% "	—	—
" 3½% "	—	—
Baden: 5% Obligat.	—	97⅞
" 4½% "	—	—
" 4% "	—	86⅛
" 3½% "	—	83½
4% bad. Prämien-Anlehen	—	105½
Loose: 35 fl. v. 1845	—	58
Großh. Hess. Loose: 50 fl.	175½	—
" 25 fl.	—	—
Kurhess. Loose: 40 Thlr.	—	—
Nassau: 4½% Obligat.	—	91
Loose: 25 fl.	39	—
Meininger 7 fl. Loose	—	5¾
Braunschw. 20 Thlr. Loose	—	16¾
Oestr. 5% [illegible]	—	53¾
" 5% [illegible]	—	[illegible]
" 5% [illegible]	—	45¾
" 5% [illegible]	—	—
Loose: 250 fl. v. 1839	—	—
" 250 fl. 4% v. 1854	70	—
" 500 fl. 5% v. 1860	—	76
" 100 fl. von 1864	—	109
" 100 fl. [illegible] 1858	—	158
Rußland: 5% Obl. [illegible]	—	82¼
Belgien: 4½% Obligat.	—	—
Italien: 5% Obl. [illegible]	—	—
Schweden: 4½% Obligat.	—	89
" 4½% [illegible]	—	86¾
Schweiz: 4½% Eidgen. Obl.	—	100
" 4½% Bern. St. Obl.	—	93⅞
Amerika: 6% St. 1882 v. 1864	—	96⅝
" 6% St. 1882 v. 1862	—	[illegible]
" 6% St. 1885 v. 1865	—	93⅞
Aktien rc.		
Badische Bank	—	103½
Frankf. Bankakt. à 500 fl. 5%	—	131
Darmst. Bank [illegible]	—	320
Oestr. Bank [illegible]	—	702
Oestr. Kredit-Akt. [illegible]	—	33½
4½% bayr. Ostbahn 200 fl.	—	124
4½% Pfälz. Max-Bahn à 500 fl.	—	103
4% Ludw.-Bexbach. Eisenbahn	—	163½
Hess. Ludwigsbahn [illegible]	—	—
5% östr. St.-Eisenb.-A. 500 Fr.	—	[illegible]
5% östr. Süd.-Lomb. [illegible]	—	174
5% k. k. Elis.-Eisenb.-A. 200 fl.	—	207
5% Rud.-Eisenb. [illegible]	—	157
5% Franz-Jos.-B. Obl. steuerfr.	—	181¼
5% Hess. Ludwigsb.	—	98⅞
5% Böhm. Westb. [illegible]	—	75¾
5% Elis.-Bahn [illegible]	—	—
5% ditto [illegible]	—	75¾
5% Franz-Joseph-B. [illegible]	—	78
5% Kronpr.-Rudolf-Eisenb. [illegible]	—	74
3% Lomb.-Eisen. [illegible]	—	72½
3% " [illegible]	—	—
5% Ungar. Ostb. [illegible]	—	70⅜
3% Süd. St. Lomb. [illegible]	—	46
5% östr. St.-E.-Prior.-Obl.	—	55½
5% [illegible]	—	31 7/16
5% [illegible]	—	49½
5% Schwed. [illegible]	—	—
Wechsel:		
Amsterdam: (100 fl.) k. S.	—	100 5/16
Berlin: (60 Thlr.) k. S.	—	105
Hamburg: (100 M. B.) k. S.	—	88¼
London: (10 Pf.) k. S.	—	119¼
Paris: (200 Fr.) k. S.	—	—
Wien: (100 fl.) k. S.	—	96⅝
Bank-Diskonto	—	6

Goldkurse	
Pr. Kassensch.	104⅞—105⅛
Friedrichsd'or	9 fl. 58½—59½
Pistolen	9 fl. 47—49
Holländer 10 fl. Stück	9 fl. 54—56
Dukaten	5 fl. 37—38
20 Franken Stücke	9 fl. 32—33
Engl. Sovereigns	11 fl. [illegible]
Russ. Imperiales	9 fl. 48—50
Dollars in Gold	2 fl. 27—28

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.